

Betrachtungen über das Leben, Leiden und Sterben Jesu Christi.

Erste Betrachtung.

„Der Engel Gabriel war von Gott gesandt in eine Stadt in Galiläa, mit Namen Nazareth, zu einer Jungfrau.“ Luk. 1, 26.

1. Der Anfang unserer Erlösung und Seligkeit entspringt aus der Liebe Gottes, welche so groß war, daß er, da wir noch als seine Feinde und Kinder des Zornes, der Sünde, Hölle, dem Teufel und ewigen Tode unterworfen waren, gleichwohl gewollt hat, daß sein eingebornener, ewiger Sohn die armselige menschliche Natur annehmen sollte. Vater unser, Begrüßet zc.

2. Gottes unaussprechliche Weisheit hat sich dadurch geoffenbart, daß er den Adam und alle Menschen, welche nach begangenen Sünden von Gottes Angesichte gewichen und vor seiner Stimme flüchtig geworden waren, durch seines geliebten Sohnes Menschwerdung wieder an sich zog. Vater unser, Begrüßet zc.

3. Um dem Willen und der Gerechtigkeit seines Vaters genug zu thun, hat der Sohn Gottes, unser Erlöser, nach dem Falle Adams sich verpflichtet, die Schuld des menschlichen Geschlechtes abzubüßen und der Schlange den Kopf zu zertreten. Vater unser, Begrüßet zc.

4. Betrachte die unaussprechliche Demuth des Sohnes Gottes, welcher, von seinem himmlischen Throne in dies Jammerthal herabgestiegen, Fleisch und Blut annehmen, Hitze und Kälte, Hunger und Durst und all unser Elend hat ertragen wollen. Vater unser, Begrüßet zc.

5. Betrachte die unbegreifliche Reinigkeit und Keuschheit des Sohnes Gottes, welcher durch die Kraft und

Wirkung des heiligen Geistes in dem zarten Leibe der allerheiligsten unbefleckten Jungfrau Maria hat wollen empfangen werden. Vater unser, Begrüßet ꝛ.

Gebet der Kirche.

Wir bitten Dich, o Herr, Du wollest Deine Gnade unsern Herzen eingießen, damit wir, die wir durch die Botschaft des Engels die Menschwerdung Deines Sohnes, Jesu Christi, erkannt haben, durch sein Kreuz und Leiden zur Herrlichkeit der Auferstehung geführt werden, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Ein anderes zu Christus.

O gütigster Jesus, mein Heiland und Erlöser! meine Seele und alles, was in mir ist, sagt Dir Lob und Dank, daß Du, mich armen Sünder zu erlösen und selig zu machen, vom hohen Throne des Himmels in die Welt gekommen bist und die armselige menschliche Natur angenommen hast, damit wir nicht Ursache hätten, vor Deiner göttlichen Majestät zu verzagen. Durch Deine heilige Empfängniß und die Fürbitte des h. Matthias gib mir die Gnade, diese Deine unaussprechliche Liebe und Wohlthat zu erkennen und dieselbe von nun an, besonders bei dieser angetretenen Pilgerfahrt, also zu beherzigen, daß ich nach der Pilgerfahrt dieses zeitlichen Lebens zum ewigen Vaterlande gelange. Amen.

Zweite Betrachtung.

„Und sie gebar ihren eingeborenen Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe.“ Luk. 2.

1. Christus, der Sohn Gottes, hat durch Annahme unserer menschlichen Natur uns gleich werden wollen, um uns zu Kindern Gottes und Miterben des Reichs zu machen. Vater unser, Begrüßet ꝛ.

2. Christus
König, wir
gehören, um
Seligkeit durch
mit dem Gewe
unser, Begrüß
unser, Begrüß

3. Christus
dessen Thron
in selbste W
um uns zu le
Ergeben zu
wollen befehl
daher entlich
mögen. Bot

4. Democh
für er doch
Jungfrau ge
der den Hebe
gerufen wer
Gott und M
weil ich in
und preisen

5. Behen
Fülle mir
der menschl
mir in ihm
lieben sollen

Wann
die Gebet
uns erlöse

2. Christus, der höchste Herr und König aller Könige, wird nackt und bloß im Stalle zu Bethlehem geboren, um uns, die wir aller Kleider der Gnade und Seligkeit durch die Sünde waren beraubt worden, wieder mit dem Gewande seiner Herrlichkeit zu bekleiden. Vater unser, Begrüßet zc.

3. Christus, welcher Himmel und Erde erschaffen, dessen Thron der Himmel ist, wird im Stalle geboren, in schlechte Bindeln gewickelt und in eine Krippe gelegt, um uns zu lehren, die Welt zu verachten, den sinnlichen Begierden zu widerstehen und ihm so treu in der wahren beseligenden Armuth nachzufolgen, damit wir dadurch endlich der himmlischen Güter theilhaftig werden möchten. Vater unser, Begrüßet zc.

4. Obwohl unser Herr im Stalle geboren worden, hat er doch wollen vom h. Geiste empfangen, von einer Jungfrau geboren, durch einen Stern und andere Wunder den Heiden geoffenbart und von Engeln gelobt und gepriesen werden, um uns zu lehren, daß er zugleich Gott und Mensch, Herr und Knecht sei, und wir ihn deshalb in der Krippe wie im Himmel loben, ehren und preisen sollen. Vater unser, Begrüßet zc.

5. Bedenke, daß er diese seine Herrlichkeit mit der Hülle unsers Fleisches und Elendes hat bedecken und in der menschlichen Natur uns gleich werden wollen, damit wir in ihm alle unsere Mitmenschen wie uns selbst lieben sollen. Vater unser, Begrüßet zc.

Gebet der Kirche.

Allmächtiger Gott! wir bitten Dich, verleihe, daß die Geburt Deines eingebornen Sohnes nach dem Fleische uns erlöse, die wir von der alten Knechtschaft unter dem

Joche der Sünde gehalten werden. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Ein anderes zu Christus.

Herr Jesus Christus, du Sohn des Allerhöchsten! mit Freude und Traurigkeit sehe ich Dich in Windeln gewickelt in der Krippe liegen. Ich freue mich, daß Du zu meinem Troste, wiewohl ich Dich durch meine Sünden auf's höchste zum Zorne gereizt habe, dennoch aus lauter Liebe und Barmherzigkeit hast wollen geboren werden; bin aber auch über die Maßen betrübt, daß meine Uebertretungen eine solche Geburt verursacht haben. Weil Deine Liebe meine Sünden übersteigt, Deine Armut meinen Uebermuth und meine Hoffart bei dem Vater versöhnet, so bitte ich dich inständig, verleihe mir gnädigst, daß Deine demüthige Geburt durch die Fürbitte des h. Matthias meine Hoffart mäßige und mich zur wahren Demuth anrege und mich dereinst zur Herrlichkeit des ewigen Lebens führe. Amen.

Dritte Betrachtung.

„Als acht Tage um waren, und das Kind beschnitten werden sollte, ward sein Name Jesus genannt.“ Luk. 2.

1. Betrachte den bereitwilligen Gehorsam Christi, welcher, obgleich vom Gesetze der Beschneidung befreit, weil er ohne Erbsünde empfangen war, dennoch derselben gern sich unterworfen hat. Vater unser, Ge-
grüßet 2c.

2. Betrachte die große Liebe Christi gegen uns, indem er am achten Tage nach seiner Geburt das Werk unserer Erlösung damit anfang, daß er als unser Haupt an seinem zarten Leibe schmerzlich sich beschneiden ließ, um uns, seine kranken Glieder, nicht allein gesund zu

machen, sonder
Sinnlichkeit
dadurch alle
Vater unse
3. Bei dem
von Gott Jesu
genannt werde
Gehört bei d
Hans und an
hat, daß er de
grüßet 2c.
4. Betrachte
sich die Kinne
im Himmel,
er fernet so
erhöhen wird
denelben
grüßet 2c.
Gott, der
der Geburt de
gibt, daß wir
im Glauben
Heil erlan
Christum
O Herr
meiner Sün
die Beschneid
Ich kenne, d
und die He
Worte und
göttigen Ge

machen, sondern auch uns zu lehren, daß wir unsere Sinnlichkeit und unsere bösen Begierden beherrschen und dadurch alle Wurzeln der Sünde ausrotten sollen.

Vater unser, Begrüßet zc.

3. Bei dem Namen Jesu bedenke, daß der, welcher von Gott Jesus, das ist ein Heiland und Seligmacher, genannt worden, dieses heilige Amt alsbald nach seiner Geburt bei der Beschneidung durch Vergießung seines Blutes auch angefangen und so durch die That bewiesen hat, daß er der wahre Heiland sei. Vater unser, Begrüßet zc.

4. Betrachte, wie dieser Name so ehrwürdig ist, daß sich die Kniee aller derer vor ihm beugen müssen, welche im Himmel, auf Erden und unter der Erde sind, wie er ferner so süß und heilsam ist, daß, wer ihn anruft, erhört wird, und du daher sorgfältig dich hüten sollst, denselben vergeblich zu gebrauchen. Vater unser, Begrüßet zc.

Gebet der Kirche.

Gott, der Du uns verleihest, den achten Tag nach der Geburt des Weltheilandes zu begehen; wir bitten, gib, daß wir durch seine ewige Gottheit befestigt werden im Glauben, die wir durch seine Gemeinschaft im Fleische erneuert worden sind. Durch denselben Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Ein anderes zu Christus.

O Herr Jesus Christus! ich danke Dir, daß Du meiner Sünden wegen, in der Gestalt eines Sünders, die Beschneidung an Deinem Leibe hast vollziehen lassen. Ich bitte, Du wollest durch Deine heilige Beschneidung und die Fürbitte des heil. Matthias meine Gedanken, Worte und Werke also lenken, daß ich von Deinem geistlichen Leibe nimmer getrennt werde. Amen.

Vierte Betrachtung.

„Siehe, da kamen Weise aus dem Morgenlande nach Jerusalem und sprachen: Wo ist der neugeborene König der Juden? Denn wir haben seinen Stern im Morgenlande gesehen, und sind gekommen, ihn anzubeten.“
Matth. 2.

1. Mit Recht sollst du innig dich freuen und Gott aufs höchste danken, weil Christus durch dies Geheimniß offenbar erklärt und bezeuget, daß er ein Heiland sei, nicht bloß der Juden, sondern auch aller Heiden, weil er diese durch den Stern, wie die Hirten durch die Engel zu seiner Erkenntniß geführt hat. Vater unser, Begrüßet zc.

2. Die glühende Andacht der Weisen, welche die weite Reise trotz ihrer großen Beschwerlichkeit unternommen haben, das Kindlein Jesu zu suchen, lehret dich, daß nichts dich abhalten soll, wo es Zeit ist, Christum zu suchen und anzubeten. Vater unser, Begrüßet zc.

3. Wie die Weisen Christus, indem sie vor ihm niederfielen, zuvor anbeten, Leib und Seele ihm schenken, ehe sie Gold und andere Gaben ihm opfern, so sollst auch du, nach ihrem Beispiel, vor allem Gott zuerst dein Herz und Gemüth weihen, ehe du mit der Frucht guter Werke vor ihn trittst. Vater unser, Begrüßet zc.

4. Die Weisen opfern dem Kindlein Jesu Gold, als einem Könige, Weihrauch, als einem wahren Gotte, Myrrhen, als einem sterblichen Menschen; eben so sollst auch du Gott über alles lieben, mit demüthigem Gebete, das gleich dem Weihrauch durch die Wolken aufsteigt, ihn anbeten, und alle deine Schwachheiten mit Myrrhen der Tugenden versehen. Vater unser, Begrüßet zc.

5. Wie die Weisen auf einem andern Wege in ihr Vaterland zurückgekehrt und der Gefahr, die von Herodes und seinen Gleichgesinnten ihnen drohete, entgangen sind; eben so sollst auch du den alten Weg der Sünde und alles das verlassen, was an der Seligkeit dir hinderlich sein könnte, wenn du wünschest, ins wahre Vaterland des ewigen Lebens zu gelangen. Vater unser, Begrüßet zc.

Gebet der Kirche.

O Gott, der Du am dreizehnten Tage Deinen eingebornen Sohn den Heiden unter Führung des Sternes geoffenbaret hast: verleihe uns die Gnade, daß wir, die wir Dich durch den Glauben schon erkannt haben, auch zur Anschauung Deiner ewigen Herrlichkeit gelangen mögen. Durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Fünfte Betrachtung.

„Als die Tage der Reinigung Mariä nach dem Gesetze Moses erfüllt waren, brachten sie Jesum nach Jerusalem, um ihn dem Herrn darzustellen.“ Luk. 22.

1. Christi Demuth nimmt immer zu. Er ward in Armuth geboren, als ein Sünder beschnitten; jetzt wird er geopfert wie ein Knecht, welcher mit einem Paar Turteltauben losgekauft ward; also sollst auch du in der Demuth immer zunehmen. Vater unser, Begrüßet zc.

2. Die Eltern Jesu opfern blos ein Paar Turteltauben, weil sie so arm waren, daß sie kein Lämmlein kaufen konnten. Lerne hieraus, wie du Gott einen guten Willen aufopfern sollst, wenn es dir an zeitlichen Gütern mangelt. Vater unser, Begrüßet zc.

3. Die Turteltauben, welche die Eltern Jesu opfereten, sind einfältig, ohne Falschheit und tragen zu einander beständige Liebe. Dein Herz und deine Gabe, so

du Gott zu opfern gedenkst, soll auch mit der Liebe Gottes und des Nächsten geziert und fruchtbar an guten Werken sein. In all deinem Thun und Lassen suche keine falsche eitle Ehre, sondern sprich immer: Alles zur größeren Ehre Gottes. Vater unser, Begrüßet zc.

4. Simeon durfte das Kind Jesu auf seine Arme nehmen, weil er wegen seiner Gerechtigkeit und Gottesfurcht mit dem heil. Geiste erfüllt, den Trost Israels, das ist, die Ankunft Christi, begierig erwartete: willst du im allerheiligsten Sakramente Christum in deinem Herzen fruchtbar empfangen, so mußt du ebenfalls mit wahrer Gerechtigkeit und Liebe und Andacht und Gottesfurcht hinzutreten. Vater unser, Begrüßet zc.

5. Christus hat im Tempel von zwei betagten Personen, vom greisen Simeon und der Prophetin Anna, wollen gelobt werden, um anzuzeigen, daß, wer Christum im Herzen empfangen und immerdar behalten will, in der Tugend bis zum Ende seines Lebens verharren müsse. Vater unser, Begrüßet zc.

Gebet der Kirche.

Allmächtiger, ewiger Gott! wir bitten Dich demüthig, daß, gleichwie Dir Dein eingeborner Sohn als wahrer Mensch im Tempel dargestellt worden ist, also auch wir mit gereinigtem Herzen Dir dargestellt werden mögen. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

Ein anderes zu Christus.

O gütigster Jesu! ich danke Dir, daß Du meinewegen Knechtsgestalt angenommen und, um mich von der Dienstbarkeit des Teufels zu erlösen, dem Vater im Tempel Dich aufgeopfert hast, und bitte daher demüthigst, Du wollest Dir das Opfer meines Herzens gefallen lassen und durch die Fürbitte des heil. Matthias nach

diesem Leben
mit der
Sühne machen

Joseph Han
bei der Kla

1. Christi

Verfolgung

sein Jünger

um Christi

2. Christi

werden, dar

aus welcher

werden.

3. Christi

durch den

gehörig

Verzug zu

des h. Ge

Begrüßet

4. Christi

daß derjen

nieden

in der ewi

unser, Ge

5. Christi

der Befahr

der langwi

John und

daß wir

ebenjemen

diesem Leben mich Deinem Vater gnädigst darstellen und mich der Früchte Deines heiligen Opfers ewig theilhaftig machen. Amen.

Sechste Betrachtung.

„Joseph stand auf, nahm das Kind und seine Mutter bei der Nacht, und floh nach Egypten.“ Matth. 2.

1. Christus fing alsbald nach seiner Geburt an, Verfolgung zu leiden, um dadurch anzuzeigen, daß, wer sein Jünger sein wolle, bereit sein müsse, Verfolgung um Christi willen zu leiden. Vater unser, Begrüßet zc.

2. Christus wollte aus seinem Vaterlande verbannt werden, damit er uns in's ewige Paradies zurückführe, aus welchem wir der Sünde wegen waren verwiesen worden. Vater unser, Begrüßet zc.

3. Christus und seine Eltern sind, sobald ihnen durch den Engel der Wille Gottes verkündigt worden, gehorsam und lehren uns dadurch, Gottes Gebote ohne Verzug zu erfüllen und den liebevollen Einsprechungen des h. Geistes alsbald Folge zu leisten. Vater unser, Begrüßet zc.

4. Christus entflieht bei der Nacht, um uns anzuzeigen, daß derjenige, von dem er mit seiner Gnade weicht, hienieden in der Finsterniß des Unglaubens und jenseits in der ewigen Finsterniß der Verdammung bleibt. Vater unser, Begrüßet zc.

5. Christus flieht vor dem Zorne des Herodes und der Gefahr des Todes, die Eltern unterziehen sich willig der langwierigen Reise, bleiben in fremdem Lande sieben Jahre und leben in großer Armuth, um uns zu lehren, daß wir nach dem Beispiele Christi und seiner Eltern ebensowenig bei einer Pilgerfahrt und andern gottge-

fälligen Werken Beschwerniß, Arbeit und Entbehrungen scheuen sollen. Vater unser, Begrüßet zc.

Gebet der Kirche.

O Gott, dessen Lob die unschuldig gemarterten Kindlein nicht durch Reden, sondern durch den Tod bekannt haben, ertöde in uns alle lasterhaften Begierden und Neigungen, damit wir für den Glauben, den unsre Zunge bekennt, auch durch unser tugendhaftes Leben Zeugniß ablegen. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Ein anderes zu Christus.

O gütigster Jesu! durch meine Uebertretung bin ich Ursache gewesen, daß Du nach Egypten geflohen bist: durch meine Sünden war ich der Dienstbarkeit des Teufels unterworfen; von dieser Dienstbarkeit mich zu erlösen und wieder zum ewigen Vaterlande zu bringen, hast Du nach Egypten fliehen wollen. Ich sage Dir daher Lob und Dank und bitte Dich zugleich durch die Fürbitte der heil. unschuldigen Kinder und des heil. Matthias, verleihe mir die Gnade, daß, wenn ich aus diesem Jammerthale abgerufen werde, ich zu Dir in das ewige Vaterland kommen möge. Amen.

Siebente Betrachtung.

„Als Jesus zwölf Jahre alt war, reiseten sie, wie gewöhnlich, zum Feste nach Jerusalem.“ Luk. 2.

1. Obwohl Jesus und seine Mutter nicht schuldig waren, nach dem Gesetze jährlich zum Osterfeste nach Jerusalem zu gehen, sind sie dennoch mit dem h. Joseph in großer Andacht dahin gegangen, um uns zu lehren, daß wir gern heilige Orte besuchen, Pilgerfahrten machen

und andere Andachten verrichten sollen, obgleich wir dazu nicht verbunden sind. Vater unser, Begrüßet zc.

2. Christus verharret zu Jerusalem im Dienste Gottes, obgleich seine Eltern sich darüber betrüben: lerne hiervon selbst die nächsten Angehörigen verlassen, wenn sie dir entweder im Bekenntniß des wahren Glaubens oder im Dienste Gottes und deiner Seligkeit hinderlich sein wollen. Vater unser, Begrüßet zc.

3. Christus ließ sich von seinen Eltern, als sie ihn verloren hatten, mit Schmerzen suchen und auch finden, um uns zu lehren, daß wir, so oft wir ihn durch eine Todsünde verloren haben, durch Buße und Besserung unseres Lebens wiedersuchen sollen und alsdann ihn auch wiederfinden werden. Vater unser, Begrüßet zc.

4. Christus wird gefunden, im Tempel sitzend unter den Lehrern, wie er ihnen zuhörte und sie fragte; lerne also Christum suchen nicht bei falschen Lehrern, sondern in der katholischen Kirche bei deinen von Gott bestellten Hirten und Lehrern, und bemühe dich eifrig, zu hören und zu fragen, was dir zum Seelenheile nöthig ist. Vater unser, Begrüßet zc.

Gebet der Kirche.

Laß, o Herr, die Bitten Deines flehenden Volkes Dir wohlgefällig und Deine himmlische Güte an uns wirksam sein, damit wir klar erkennen, was wir thun sollen und stark genug werden, das zu thun, was wir erkannt haben. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Ein anderes zu Christus.

O mein allerliebtestes Kindlein Jesus! Du bist mein Herr und mein Gott, mein höchstes Gut und meine Seligkeit: durch die Fürbitte des h. Matthias verleihe, daß ich Dich niemals durch irgend eine Sünde aus

meinem Herzen verliere, sondern mit Dir zum ewigen Jerusalem aufsteige und daselbst mit allen Auserwählten Dich schaue und Deine Majestät ewiglich preisen möge. Amen.

Achte Betrachtung.

„Als aber Jesus getauft war, stieg er sogleich aus dem Wasser heraus, und siehe, der Himmel öffnete sich ihm.“
Matth. 3.

1. Christus hat als ein Sünder getauft werden wollen, uns ein Beispiel der Demuth zu geben und uns zu lehren, daß, wie bei seiner Taufe der Vater ihn für seinen geliebten Sohn erklärt, der Sohn Gottes aber, im Wasser stehend, den h. Geist in Gestalt einer Taube auf sich herabkommen und den Himmel offen gesehen, also auch bei unserer Taufe unsichtbar die h. Dreifaltigkeit gegenwärtig sei und durch Abwaschung unserer Sünden uns den Himmel öffne, und wir also zu Kindern Gottes angenommen werden. Vater unser, Begrüßet zc.

2. Christus hat bei seiner Taufe gebetet, um uns zu lehren, daß die durch die Taufe empfangene Gnade Gottes nach der Taufe durch Gebet erhalten werde. Vater unser, Begrüßet zc.

3. Christus steigt nach geschēhener Taufe aus dem Wasser heraus, um anzuzeigen, daß der Getaufte in der Tugend und Gnade Gottes immerfort aufsteigen und zunehmen müsse. Vater unser, Begrüßet zc.

4. Bei der Taufe Christi ist in Gestalt einer Taube der heilige Geist erschienen, um anzuzeigen, daß die, welche fähig sein wollen, den heiligen Geist zu empfangen, einfältig sein müssen wie die Tauben, daß sie die Ehre Anderer nicht verlegen, ohne Bitterkeit des Bornes sein,

an fremdem Gute sich nicht vergreifen und den Nächsten lieben sollen, wie sich selbst. Vater unser, Begrüßet ꝛ.

5. Nachdem Christus getauft worden und vierzig Tage gefastet hatte, wird er vom bösen Geiste dreimal versucht: lerne hieraus, daß, je heiliger und frommer man ist, man desto mehr vom bösen Geiste angefochten wird, besonders wenn man anfängt, begierig nach den ewigen Gütern zu hungern. Vater unser, Begrüßet ꝛ.

Gebet der Kirche.

O Gott, dessen eingeborener Sohn in der Wesenheit unsers Fleisches erschienen ist; wir bitten Dich, verleihe, daß wir, die wir diesen Deinen Sohn der menschlichen Natur nach uns gleich erkannt haben, durch dessen Gnade an der Seele erneuert werden. Durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Ein anderes zu Christus.

O, gütiger Gott, ich danke Dir, daß Du um meinethwillen Dich hast taufen lassen und vierzig Tage lang gefastet hast, sowie daß Du dem Teufel gestattetest, Dich zu versuchen. Durch Deine heilige Taufe, Dein Fasten und die erlittene Versuchung bitte ich Dich, verleihe gnädigst, daß ich vor Sünde und aller Gefahr der Seele durch die Fürbitte des heiligen Matthias möge bewahrt werden. Amen.

Neunte Betrachtung.

„Von der Zeit fing Jesus an zu predigen und zu sagen: Thuet Buße, denn das Himmelreich ist nahe.“ Matth. 4.

1. Betrachte, daß, als Christus anfang zu lehren und zu predigen, er nicht nach Jerusalem, sondern zu den armen Galiläern geht; wer Andere recht und wohl lehren,

die Wahrheit verkünden und das Böse strafen will, muß sich selbst und alle sinnlichen Neigungen abtöden. Vater unser, Begrüßet zc.

2. Alles, was Christus uns mündlich gelehrt, das hat er auch durch Wunder und Zeichen bestätigt, um uns zu lehren, daß wir keiner neuen Lehre glauben sollen, die nicht durch Wunder und Zeichen bekräftigt wird. Vater unser, Begrüßet zc.

3. Christus hat gelehrt: „Selig sind die Armen im Geiste.“ Er selbst hat uns zum Beispiele vom Tage seiner Geburt an bis zum Kreuze in Armuth und Elend leben wollen. Vater unser, Begrüßet zc.

4. Christus lehrt: „Selig sind die Barmherzigen.“ Er hat seine große Barmherzigkeit gezeigt, indem er sich der Sünder erbarmte und alle Preßhafte gesund machte. Willst du die Seligkeit erlangen, so mußst du deinen Beleidigern gerne verzeihen und deinen nothleidenden Mitmenschen gerne Barmherzigkeit erweisen. Vater unser, Begrüßet zc.

5. Christus durchreißt ganz Galiläa und predigt das Evangelium in den Synagogen. Siehe, wie dein Heiland deshalb verfolgt wird und diejenigen liebt, die ihn verfolgen, so sollst auch du deine Verfolger lieben und für deine und deines Nächsten Seligkeit zu fördern keine Mühe noch Arbeit sparen. Vater unser, Begrüßet zc.

Gebet der Kirche.

O Gott, der Du Deinen Liebhabern unsichtbare Güter bereitet hast, gieße die Glut Deiner Liebe in unsere Herzen, auf daß wir Dich allein und über alles lieb haben und Deine Verheißungen, welche alle unsere Sehnsucht und Hoffnung übertreffen werden, erlangen mögen durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Ein anderes zu Christus.

O Herr Jesus Christus, der Du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben, lehre mich Deinen Willen thun, und gib mir die Gnade, den Weg der Wahrheit zu wandeln, auf daß ich durch die Fürbitte des h. Apostels Matthias zum ewigen Leben gelangen möge. Amen.

Zehnte Betrachtung.

„Und nach sechs Tagen nahm Jesus den Petrus, Jakobus und Johannes, dessen Bruder mit sich und führte sie beiseits auf einen hohen Berg. Da ward er vor ihnen verklärt und sein Angesicht glänzte wie die Sonne, seine Kleider aber wurden weiß wie der Schnee.“ Matth. 17.

1. Christus wollte im Beisein von Petrus, Jakobus und Johannes auf dem Berge Tabor verklärt werden und ihnen seine Herrlichkeit zeigen, damit dieselben an seiner menschlichen Schwachheit und Traurigkeit, so wie an seinem Kreuz und Leiden kein Aergerniß nehmen sollten. Vater unser, Begrüßet zc.

2. Christus wurde nach Verlauf von sechs Tagen nach vieler Anstrengung, Mühseligkeiten und Arbeiten so herrlich verklärt und zur Ruhe aufgenommen; er wollte uns damit lehren, daß wir zur Ruhe des ewigen Lebens nicht anders als durch Anstrengung und Arbeit aufgenommen werden können. Vater unser, Begrüßet zc.

3. Als Christus betete, da ward er vor ihren Augen verklärt. Lerne hieraus, daß die Seele zum Lichte der Gnade und zu den Gaben Gottes am meisten durch inbrünstiges und andächtiges Gebet gelange. Vater unser, Begrüßet zc.

4. Seine Kleider wurden weiß wie der Schnee. Siehe, die Heiligen des Himmels, welche den Leib Christi, gleich wie die Kleider zieren, werden Christus dem Herrn ähnlich an Leib und Seele leuchten und glänzen. Vater unser, Begrüßet ic.

5. Christus verbot den Aposteln, dieses Gesicht vor seinem Tode irgend Jemand zu offenbaren. Hieraus lerne, niemals etwas zu deiner Ehre zu sagen und wolle nicht dein eigenes Lob verkünden. Vater unser, Begrüßet ic.

Gebet der Kirche.

O Gott, der Du das Geheimniß der glorreichen Verkündung Deines eingeborenen Sohnes durch das Zeugniß der Altväter Moses und Elias bestätigt hast und durch eine Stimme vom Himmel erklärtest: „Dieser ist mein vielgeliebter Sohn, an dem ich mein Wohlgefallen habe,“ verleihe uns gnädigt, daß wir des Königs der Ehren Miterben und Seiner ewigen Herrlichkeit theilhaftig werden mögen. Durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Ein anderes zu Christus.

O gütigster Jesu, Du Sohn Gottes, der Du alle, welche mit Petrus Dich im rechten Glauben bekennen, mit Johannes in Keuschheit und Keuschheit Dich lieben, mit dem h. Jakobus die Feinde unserer Seligkeit überwinden, mit besonderer Liebe heimsucht; durch die h. Verkündung und durch die Fürbitte des h. Apostels Matthias gib mir die Gnade, Dich im wahren Glauben treu zu bekennen, in heiliger und keuscher Liebe Dir zu dienen und den Anfechtungen des Fleisches und des Teufels zu widerstehen, damit ich einst ein verklärtes Mitglied Deines glorreichen Leibes in der ewigen Verkündung werden möge. Amen.

Fiffte Betrachtung.

„Es war aber Einer krank, mit Namen Lazarus, von Bethanien, dem Flecken der Maria und Martha, ihrer Schwester. Jesus aber liebte die Maria und ihre Schwester Martha und den Lazarus.“ Joh. 11.

1. Betrachte die große Liebe zwischen diesen Geschwistern. Hier gilt das Wort des Psalmisten: „Wie schön und wie lieblich ist es, wenn Geschwister in Eintracht bei einander wohnen.“ Vater unser, Begrüßet zc.

2. Die Schwestern des Lazarus ließen Jesu sagen: „Herr, siehe, der, den du lieb hast, ist krank.“ Wen der Herr liebt, den züchtigt er. Hier lerne, auf eine kurze aber vollkommene Weise zu beten und deine Noth dem Herrn einfältig mit festem Vertrauen auf seine Güte und mit Ergebung deines Willens vorzutragen: O, Herr, siehe, den Du liebst, den Du erlöset hast, ist krank, traurig, kleinmüthig, lau, kalt, ungeduldig, zornig, widerspänstig u. s. w. Vater unser, Begrüßet zc.

3. Es ist keine Rede von hoher Geburt, Reichthum, Ansehen und dergleichen Eigenschaften, sondern es wird bloß gesagt: „Jesus liebte die Martha und ihre Schwester Maria und den Lazarus.“ Maria war diejenige, die den Herrn gesalbt hatte, und Lazarus wird „unser Freund“ genannt. Siehe, es gibt keinen höhern Titel, kein köstlicheres Kleinod, kein höheres Gut, als daß man Gott lieb sei, ihm wohlgefalle und diene. Auch wir können durch geringe Werke der Liebe wie Maria und Martha hohe und ewige Ehre erlangen. Vater unser, Begrüßet zc.

4. Christus blieb, als er die Nachricht von der Krankheit des Lazarus erhalten hatte, noch zwei Tage an dem Orte, wo er war, und Lazarus starb. Er ließ bloß sagen:

„Diese Krankheit ist nicht zum Tode, sondern zur Ehre Gottes, damit der Sohn Gottes dadurch verherrlicht werde.“ Die betrübten Schwestern, obwohl ihr Bruder bereits gestorben war, verzagten nicht. Siehe, auch wir sollen in unserm Kreuz und Leiden mit festem Glauben in Hoffnung, Geduld und Demuth unsern Trost von der Hülfe Gottes erwarten und seiner Fügung uns gänzlich unterwerfen, immer eingedenk, daß alle Widerwärtigkeiten, die uns begegnen, Gott zur Ehre und uns zum Heile gereichen. Vater unser, Begrüßet zc.

5. Christus hat drei Todte erweckt: die Tochter des Jairus im väterlichen Hause, den Sohn der Wittwe, als er zum Grabe getragen ward, und den Lazarus, nachdem er vier Tage im Grabe gelegen und seine Schwester Martha von ihm sagte: „Er riecht schon.“ Diese dreifache Verschiedenheit der Zeit, welche seit dem Tode der Erweckten schon verflossen war, läßt sich auf den verschiedenartigen Seelentod der Sünder anwenden. Es ist 1. gefährlich und tödtlich schon der Zustand der Seele, wenn man durch böse Gedanken und Begierden sich schwer versündigt, indem man darin einwilligt und darin sich belustigt, noch gefährlicher ist 2. der Zustand derjenigen, die ohne Scheu sich durch Werke versündigen. Diese sind viel schwerer zu bekehren, als die Vorigen. In der höchsten Gefahr aber befinden sich 3. die Gewohnheitsfünder und die Verstockten, die durch den üblen Geruch ihrer Lasterhaftigkeit Anderen zum größten Aergerniß gereichen und sehr schwer zur Bekehrung gelangen. Vater unser, Begrüßet zc.

Gebet der Kirche.

O gütigster Gott, der Du den Lazarus durch Deinen eingeborenen Sohn, nachdem er vier Tage im Grabe

gelegen, vom Tode erweckt hast: verleihe uns durch Seine Fürbitte, daß wir, von allen Banden der Sünde befreit, jetzt in wahrer Freiheit aufrichtig wandeln und dereinst die Glorie der Kinder Gottes erlangen. Durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Ein anderes zu Christus.

Barmherziger Herr Jesus Christus, der Du den Lazarus aus dem Grabe hervorgerufen hast, rufe auch uns armen Sündern mit Deiner erschütternden Stimme also zu, daß wir durch wahre Reue, aufrichtige Beichte und Buße aus dem Grabe der Sünde auferstehen und der h. Kommunion in wahrer Frömmigkeit theilhaftig werden. Amen.

Zwölfte Betrachtung.

„Und die Jünger brachten die Eselin mit dem Füllen, legten ihre Kleider auf dieselben und setzten ihn darauf.“
Matth. 21.

1. Betrachte, wie die Juden auf göttliche Anordnung ihr Osterlamm am fünften Tage vor dem Osterfeste kauften und nach Hause führten, ebenso ist auch unser wahres Osterlamm, Jesus Christus, am fünften Tage vor seinem Leiden zur Erfüllung dieses Vorbildes auf einer Eselin reitend in Jerusalem eingeführt worden. Vater unser, Begrüßet zc.

2. Bei diesem Einzuge Jesu in Jerusalem ist er vom Volke als König, Messias und Seligmacher anerkannt worden, indem sie mit Palmzweigen in den Händen riefen: „Hosanna!“ das heißt: Erlöse uns. Der da kommt als unser wahrer Messias und Seligmacher. Vater unser, Begrüßet zc.

3. Christus sprach, als er seinen Einzug in Jerusalem halten wollte, zu seinen Jüngern: „Machet die Eselin sammt dem Füllen los und führet sie zu mir.“ Hiermit wollte er anzeigen, daß er in die Welt gekommen sei, nicht blos die Juden, welche unter der Eselin, sondern auch die Heiden, die unter dem von der Last des Gesetzes unbeschwerteten Füllen verstanden werden, von ihren Sünden zu erlösen und in's ewige Jerusalem einzuführen. Vater unser, Begrüßet zc.

4. Christus reitet auf einer losgebundenen, mit Kleidern bedeckten Eselin dem Volke voran, das seine Kleider auf den Weg breitet, Palmzweige in den Händen trägt und Hosanna ruft. Soll Christus in dir ruhen, so mußt du deine Seele von ihren Sünden lösen lassen und mit dem Gewande der Tugend zieren, den Füßen Christi, das ist den Armen, mußt du deine Kleider mittheilen, die bösen Anfechtungen des Teufels sammt den fleischlichen Begierden überwinden und Gottes Lob gerne verkünden. Vater unser, Begrüßet zc.

Gebet der Kirche.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du in der Menschwerdung des Heilandes dem menschlichen Geschlechte ein Beispiel der Demuth zur Nachfolge gegeben hast, verleihe gnädig, daß wir seine Geduld und Demuth eifrig nachahmen und uns würdig machen, an Seiner Auferstehung Theil zu nehmen. Durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Ein anderes zu Christus.

O Herr Jesus Christus, Du wahrer Sohn Davids und Lamm Gottes, welches die Sünden der Welt hinwegnimmt, erbarme Dich meiner, löse meine Seele von den Banden der Sünde, bekleide sie mit dem Gewande

der Erde
heil Martini
damit ich D
Jerusalem mit D

Jesus stand
nahm ein lei
gab er Wa
seiner Jünge
abzutrad

1. Verord
den ersten
also hat
und des J
Herrn, zum
Begrüßet zc.

2. We
ist verlan
seinen Jün
lucht und
Begrüßet zc.

3. We
Sittentlage
kommen w
Preis seine
Begrüßet zc.

4. We
Schöpfer
auf den
auch bes
und Dem

der Liebe und gib mir Stärke, durch die Fürbitte des heil. Matthias alle Feinde meiner Seele zu überwinden, damit ich Dich lobe und preise und in das ewige Jerusalem mit Dir einziehe. Amen.

Dreizehnte Betrachtung.

„Jesus stand vom Mahle auf, legte seine Kleider ab, nahm ein leinenes Tuch und umgürtete sich damit. Dann goß er Wasser in ein Becken und fing an die Füße seiner Jünger zu waschen und mit dem leinenen Tuche abzutrocknen, womit er umgürtet war.“ Joh. 13.

1. Betrachte, wie der Teufel durch die List der Schlange den ersten Adam zum Tode der Seele gebracht hat, also hat er durch den listigen Rath der Pharisäer und des Judas den zweiten Adam, Christum unsern Herrn, zum Tode des Leibes gebracht. Vater unser, Begrüßet zc.

2. Wie der Patriarch Joseph von seinen Brüdern ist verkauft worden, also ist Christus der Herr von seinem Jünger, der mit ihm das Brod gegessen, verkauft und schändlich verrathen worden. Vater unser, Begrüßet zc.

3. Bedenke, wie Christus der Herr für dreißig Silberlinge sich hat verkaufen lassen, Er, der gekommen war, uns arme Sünder um den kostbaren Preis seines heiligen Blutes zu erkaufen. Vater unser, Begrüßet zc.

4. Christus, ein Herr aller Herren, der Sohn und Schöpfer aller Dinge, legt seine Kleider ab, und wäscht auf den Knien liegend die Füße seiner Jünger und auch des Verräthers Judas, damit er durch diese Liebe und Demuth den Judas von seinem bösen Vorhaben

abschrecke und uns Allen ein Beispiel wahrer Demuth und Liebe hinterlasse. Vater unser, Begrüßet ic.

5. Wie Petrus auf Befehl seines Herrn und Meisters zuließ, daß dieser ihm die Füße wusch, obwohl er die Ursache dieses demüthigen Werkes nicht erkannte, so geziemt es auch uns, der Obrigkeit und den Vorgesetzten zu gehorchen, wenn wir auch die Ersprießlichkeit und Angemessenheit ihrer Verordnungen und Vorschriften nicht immer einsehen. Vater unser, Begrüßet ic.

Gebet der Kirche.

O Gott! von welchem Judas die Strafe seiner Sünde und der reumüthige Schächer am Kreuze den Lohn seines gläubigen Bekenntnisses erhalten haben, sei uns gnädig und verleihe, daß, so wie Jesus Christus unser Herr, in Seinem Leiden beiden, was sie verdienten, ertheilt hat, er auch die Gebrechen des alten Menschen in uns vertilge, und die Gnade verleihe, an Seiner glorreichen Auferstehung Theil zu nehmen. Durch denselben Christum unsern Herrn. Amen.

Ein anderes zu Christus.

O gütiger Herr Jesus Christus, ein Spiegel wahrer Demuth, der Du um dreißig Silberlinge von Deinem Jünger bist verkauft worden, dem Du nicht allein die Füße gewaschen, sondern auch Dein Fleisch zur Speise und Dein Blut zum Trank dargereicht hast; durch die Fürbitte des heiligen Matthias gib mir die Gnade, Dich über alle zeitlichen Güter zu lieben, und dem Geize mit seinen Begierden vollkommen zu widerstreben, mit Deinem Blute reinige meine Seele, damit ich in Reinigkeit meines Herzens Dir dienen und ein unbeslecktes Lobopfer meines Mundes in alle Ewigkeit aufopere. Amen.

Bierzehnte Betrachtung.

„Da sie nun des Nachts aßen, nahm Jesus das Brod, segnete und brach es, gab es seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch, gab ihnen denselben und er sprach: Trinket Alle darans, denn das ist mein Blut des neuen Testaments, das für Viele wird vergossen werden zur Vergebung der Sünden.“ Matth. 26.

1. Betrachte die Allmacht und unerforschliche Weisheit Christi, womit er das Wesen des Brodes und Weines in seinen lebendigen, wahren Leib verwandelt, und laß deinen Glauben an diese Allmacht Christi und die Wahrheit seines göttlichen Wortes durch keine ketzerischen Angriffe erschüttern. Vater unser, Begrüßet zc.

2. Betrachte die unaussprechliche Liebe Christi, daß er sich uns lebendig als Gott und Mensch, zu einer lebendigmachenden Speise gibt, um uns sich einzuverleiben und mit seinem Geiste zu vereinigen. Vater unser, Begrüßet zc.

3. Betrachte die Einsetzung dieses Sakraments als ein Gedächtniß des Leidens Christi, weshalb er, um uns hier eine Vorstellung von seiner Allmacht zu geben, in unveränderter Gestalt das Wesen des Brodes und Weines in sich selbst verwandelt und sein Fleisch und Blut uns zur Speise und zum Tranke verordnet hat. Vater unser, Begrüßet zc.

4. Betrachte, daß dieses Sakrament uns gegeben worden als eine sichere Stärkung wider alle Anfechtungen und eingesetzt sei als Speise und Trank für alle, die auf dem Pilgerpfade des irdischen Lebens wandeln; wir sollen uns daher mit dieser wahren Seelen Speise fleißig stärken und versehen. Vater unser, Begrüßet zc.

5. Die Jünger Christi haben dieses Sacrament empfangen, nachdem durch die Fußwaschung zugleich auch ihre Seelen gewaschen und gereinigt worden. Willst du mit Nutzen dasselbe genießen, so ist nöthig, daß du zuvor durch das Blut Christi im heiligen Sacramente der Buße von allen Sünden und allem Schmutze der Seele gereinigt seist. Vater unser, Begrüßet &c.

Gebet der Kirche.

O Gott, der Du uns in dem wunderbaren Sacramente das Andenken Deines Leidens hinterlassen hast, wir bitten Dich, verleihe, daß wir die heiligen Geheimnisse Deines Leibes und Blutes so verehren, daß wir die Früchte Deiner Erlösung in uns unaufhörlich empfinden. Durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Ein anderes zu Christo.

O Herr Jesu Christe! der Du auf Befehl Deines Vaters, durch Mitwirkung des h. Geistes, durch Deinen Tod und Leiden die Welt vom Tode zum Leben gebracht hast, erlöse und errette mich durch Deinen h. Leib und Dein h. Blut von allem Uebel und aller Missethat, und verleihe mir die Gnade, durch die Fürbitte des h. Matthias Deinen Geboten allzeit zu gehorchen, damit ich von Dir in der Ewigkeit nicht geschieden werde. Amen.

Fünfte Betrachtung.

„Jesus begab sich mit seinen Jüngern über den Bach Cedron, wo ein Garten war, in welchen er mit seinen Jüngern ging.“ Joh. 18.

1. Christus, der zweite Adam, sing an zu leiden im Garten, weil der erste Adam im Garten gesündigt, und dort durch Belustigung seiner Augen sich und seine ganze

Nachkommenschaft in's ewige Verderben gestürzt hatte.
Vater unser, Begrüßet zc.

2. An demselben Orte fängt Christus sein Leiden damit an, durch Betrübniß, Traurigkeit, Bittern und Blutschwizen die Belustigung unserer Stammeltern, alle unsere unordentliche Lust, Freude und Begierde zu büßen.
Vater unser, Begrüßet zc.

3. Christus ist vom Engel gestärkt und getröstet worden, weil er im Gebete und Leiden verharrete, als seine sinnliche Natur davor zurückschauderte; ebenso wird jeder, der in guten Werken verharret und dem Begehren des Fleisches widersteht, alsbald in sich selbst den himmlischen Trost eines Engels empfinden. Vater unser, Begrüßet zc.

4. Die Betrübniß Christi hat überstiegen alle Betrübniß der ganzen Welt und ihm blutige Schweifstropfen ausgepreßt, womit die Erde befeuchtet worden, weil er betrübt war für Alle, und den Fluch der Erde, welcher aus der Sünde unserer Stammeltern Adam und Eva entsprungen, hinwegnehmen wollte. Vater unser, Begrüßet zc.

5. Bedenke, wie schmerzlich und peinlich es für den Herrn gewesen ist, daß sein Leiden und Sterben von vielen Undankbaren verkannt worden, und ihnen keinen Nutzen gebracht hat! Hüte dich, mein Christ, daß du diese Betrübniß Jesu durch deinen Undank vermehrest.
Vater unser, Begrüßet zc.

Gebet der Kirche.

Allmächtiger Gott! wir bitten Dich, verleihe, daß wir, die wir in so vielen Widersärtigkeiten durch unsere Schwachheit erliegen, durch das Leiden Deines eingeborenen Sohnes wieder erquickt werden. Durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Ein anderes zu Christus.

Allergeduldigster Herr Jesus Christus, ich danke Dir, daß Du, um meine Lüste zu büßen, hast also beängstigt werden, und wie aus einem Brunnquell mit blutigen Schweißtropfen den ganzen Leib übergießen wollen, so daß dieser Schweiß nicht allein Dein Kleid, sondern auch die Erde befeuchtet hat, auf welcher Du mit Deinem heiligen Angesicht lagest; durch Deine Betrübniß und Deinen blutigen Schweiß, wie auch durch die Fürbitte des h. Matthias bitte ich Dich demüthigst, laß mich Deiner Leiden stets gedenken, damit mein Herz zur wahren Buße erweicht werde, und verlaß mich nicht in meinen Todesnöthen, damit ich durch Deine Traurigkeit zur Freude des ewigen Lebens aufgenommen werde. Amen.

Sechzehnte Betrachtung.

„Dann traten sie hinzu und legten Hand an Jesum und ergriffen ihn.“ Matth. 26.

1. Christus, unser Herr, hat es schmerzlich empfunden, daß Judas, sein Jünger, dem er die Gewalt gegeben, in seinem Namen Teufel auszutreiben, sich selbst dem Teufel überliefert, und unter dem Scheine eines Friedenskusses ihn so schändlich verrathen hat. Vater unser, Begrüßet zc.

2. Christus, unser Herr, ist von dem zu seiner Gefangennehmung gesandten Haufen sehr ungestüm und mit großem Geschrei ergriffen und schmerzlich an den Händen gebunden worden, damit er die Banden unserer Sünden löste und dafür büßte, daß Adam und Eva im Paradiese ihre Hände nach der verbotenen Frucht ausgestreckt hatten und wir mit ihnen. Vater unser, Begrüßet zc.

3. Christo dem Herrn ist es schmerzlich gewesen, daß seine Jünger, als man ihn gefangen nahm, aus Schwachheit von ihm geflohen sind, und ihn also aus Furcht vor dem Tode verlassen haben; welche Schmerzen wird es nicht Christo und allen Heiligen verursachen, wenn du aus lauter Bosheit sündigest und Christum in alle Ewigkeit verlässest? Vater unser, Begrüßet zc.

4. Christus unser Herr wirft, seinem Verräther entgegen gehend, die Schergen, die ihn ergreifen wollen, mit dem bloßen Worte: „Ich bin es“, zu Boden nieder, gibt ihnen auch Macht, wieder aufzustehen, befreit seine Jünger und besonders den Petrus vom Angriffe, und heilt dem Malchus das Ohr, das Petrus ihm abgehauen, und beweiset hierdurch deutlich, daß er aus lauter Liebe freiwillig für uns habe leiden wollen, und, wenn es sein Wille gewesen wäre, dem Leiden leicht hätte entgehen können. Vater unser, Begrüßet zc.

5. Wenn das freundliche Wort des Herrn: „Ich bin es“, damals, als er sollte gefangen vor den Richter geführt werden, so kräftig gewesen, daß blos auf dies Wort die Kriegsknechte und Diener zu Boden gefallen sind; wie schrecklich werden dann nicht die Tage derer sein, zu welchen er, als gewaltiger Richter, sprechen wird: „Weichet von mir, ihr Verfluchten!“ Vater unser, Begrüßet zc.

Gebet der Kirche.

O Gott, der Du bist unser Heil und unsere Seligkeit, hilf und verleihe uns, daß wir mit Freuden die Wohlthaten des Leidens Deines Sohnes, durch welche Du uns erlöset hast, betrachten. Durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Ein anderes zu Christus.

O gütiger, barmherziger Herr Jesu Christe! der Du um meiner Sünden willen auf so grimmige Art hast

wollen gefangen genommen und von Deinen Jüngern verlassen werden und Dich selber dem großen Leiden und bitterm Tode unterworfen hast; ich bitte Dich, entledige mich aller Fesseln der Sünde, und verbinde mich mit Dir durch ein unauflöslisches Band der Liebe, damit mir in dieser Welt nichts gefalle, als jederzeit nach Deinem Wohlgefallen zu leben, auf daß ich durch die Fürbitte des heiligen Matthias nach diesem zeitlichen Leben die Freude der ewigen Seligkeit erlange und in Ewigkeit besitze. Amen.

Siebenzehnte Betrachtung.

„Die Wache aber, der Hauptmann und die Diener der Juden ergriffen Jesum und banden ihn. Und sie führten ihn zuerst zu Annas.“ Joh. 18.

1. Betrachte die Schmach und Pein, womit Christus, gebunden bei Nacht, durch Schmutz und Roth geführt, und zuweilen unbarmherzig gezogen und geschleppt wird. Vater unser, Begrüßet zc.

2. Christus ward von Pilatus zum Könige Herodes gesandt, der gewünscht hatte, denselben zu sehen, nicht um ihn anzubeten, sondern um seine Neugierde an ihm zu befriedigen. Vater unser, Begrüßet zc.

3. Betrachte die Unverschämtheit des Knechtes, welcher mit frecher Hand es wagen konnte, dem einen Backenstreich zu geben, der die Todten erweckt hatte. Vater unser, Begrüßet zc.

4. Betrachte die unerhörte Ungerechtigkeit des Hohenprieesters, welcher zugelassen hat, daß der großer Dinge wegen Angeklagte, bevor er weder irgend einer Mißthat überführt, noch verurtheilt war, von einem Diener so

unmenschlich in sein liebliches Angesicht durfte geschlagen werden. Vater unser, Begrüßet 2c.

5. Betrachte die wunderbare Geduld und Sanftmuth Christi, der sich an diesem Uebelthäter nicht rächet, da er doch die Schmähung des Moses, Elias, Elisäus und anderer seiner Diener schrecklich bestraft hat. Vater unser, Begrüßet 2c.

Gebet der Kirche.

O gütigster Gott, wie unermesslich ist Deine Liebe und Gnade! Damit Du den Knecht erlösest, hast Du den Sohn dahin gegeben. Wir bitten Dich, o Herr, Du wollest uns, Deine Diener, den ganzen Klerus sammt allen Christgläubigen, insbesondere unsern heil. Vater, den Papst N., unsern Erzbischof N. und die christlichen Könige und Fürsten hier auf Erden gnädigst beschützen und dort oben zur ewigen Herrlichkeit führen, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Ein anderes zu Christus.

O allersanftmüthigster Herr Jesus Christus! der Du wie ein geduldiges Lämmlein mit mancherlei und unzähligen Lästerworten und Martern gepeinigt, bis zum Hause des Hohenpriesters Annas gestoßen und getrieben worden bist, und, als Du mit Weisheit und Demuth auf die Fragen antwortetest, daselbst von einem Knechte mit einem gewaltigen Backenstreiche geschlagen worden bist, ich danke Dir demüthig, daß Du Alles so geduldig für mich gelitten hast. Ich bitte Dich, Du wollest durch dieses Dein Leiden und durch die Fürbitte des heiligen Matthias mir die Gnade geben, alle Widerwärtigkeiten dieses Lebens geduldig zu leiden, damit ich nach diesem Leben Dein heiliges Angesicht anzuschauen verdienen möge. Amen.

Achtzehnte Betrachtung.

„Und Annas schickte ihn gebunden zum Hohenpriester Raiphas.“ Joh. 18.

1. Als der Herr unter Schmerzen von Annas zu Raiphas geführt und daselbst von falschen Zeugen angeklagt ward, hat er geschwiegen und ihre falsche Anklage nicht beantwortet; damit er für die grundlose Entschuldigung unserer Stammeltern, da sie mit Recht von Gott beschuldigt worden, büße, und uns eine Lehre gebe, nicht alle Klagen zu beantworten. Vater unser, Begrüßet zc.

2. Als Christus von Raiphas gefragt ward, ob er der Sohn Gottes sei, hat er dies, weil seine Gottheit der Grund unseres Glaubens ist, öffentlich bekannt und die Frage bejahet, um uns zu lehren, daß wir Gott und unsern Glauben niemals verläugnen sollen, selbst nicht, um unser Leben zu retten. Vater unser, Begrüßet zc.

3. Das liebliche Angesicht Christi, welches die Engel mit Freuden zu sehen begehren, wird angespieen, verhüllt und mit Fäusten geschlagen, damit er die Lust unserer Augen und das Anschauen verbotener Freude mit der Verhüllung seiner Augen büße. Vater unser, Begrüßet zc.

4. Petrus, der vornehmste Jünger des Herrn, verläugnet Christum, seinen Meister, und schwört, daß er ihn nicht kenne, weil er vorher gar zu vermessen auf sich selbst vertraut hatte; indem er zum Herrn sprach: wenn ich auch mit Dir sterben müßte, so würde ich Dich doch nicht verläugnen. Lerne hieraus, daß du niemals zu fest auf dich selbst vertrauen, sondern mit Furcht und Bittern dein Heil wirken sollst. Vater unser, Begrüßet zc.

5. Als Petrus nach der Verläugnung des Herrn den Hahn krähen hörte, und Christus ihn ansah, erkannte er seine Sünde und beweinte sie bitterlich. Lerne also

keine Si
Gott du
begangen

Allm
Gebietn
verletern
Durch d

D g
Sünden

Schlägen

angeflag

für, hat

welche

für Jee

Schmä

all die

Nacht

und bitter

Deine

Matth

laumder

rächen

sie auf

Madd

des Her

Tag

1.
hoje

deine Sünden auch reuevoll beweinen und büßen, wenn Gott durch die Stimme des Gewissens dich an deine begangenen Sünden erinnert. Vater unser, Begrüßet zc.

Gebet der Kirche.

Allmächtiger ewiger Gott! verleihe uns, daß wir die Geheimnisse Deines bitteren Leidens unsers Herrn also verehren, daß wir Vergebung unserer Sünden erlangen. Durch denselben Christum unsern Herrn. Amen.

Ein anderes zu Christus.

O gütiger Herr Jesu Christe! als Du, um meiner Sünden willen, nicht unverdienten Schmäworten und Schlägen zu Kaiphas geführt worden, dajelbst fälschlich angeklagt, mit Fäusten geschlagen und angespöen worden bist, hast Du Dein Angesicht nicht abgewendet von denen, welche Dir fluchten und Dich anspöen, und bist also für Jedermann ein Gegenstand des Gespöttes und der Schmähung geworden. Ich sage Dir daher Dank für all die Verpötung und Schmach, welche Du die ganze Nacht hindurch geduldig wie ein Lamm erlitten hast, und bitte Dich, o barmherziger Herr Jesu Christe! durch Deine Sanftmuth und durch die Fürbitte des heiligen Matthias, Du wollest mir verleihen, daß, wenn ich verläumdet und verhöhnt werde, ich deswegen mich nicht zu rächen suche, sondern meinen Belcidigern verzeihe und sie aufrichtig liebe. Amen.

Neunzehnte Betrachtung.

„Nachdem Pilatus erfahren, daß Jesus aus dem Gebiete des Herodes sei, sandte er ihn zu Herodes, der in jenen Tagen ebenfalls zu Jerusalem war.“ Luk. 23.

1. Nachdem Christus die ganze Nacht über im Vorhofe des Hohenpriesters Kaiphas viele Marter und Pein

ausgestanden und des Morgens früh zum Landpfleger Pontius Pilatus war geführt worden, hat er unaufhörlich für unsere Sünden wollen gequält werden, weil wir jede Stunde den Vater durch neue Sünden zum Zorne reizen. Vater unser, Begrüßet zc.

2. Christus, der Richter der Lebendigen und Todten, wird als ein Uebelthäter vor einen heidnischen ungerichten Richter gestellt und fälschlich als Gotteslästerer und Aufwiegler des Volkes angeklagt, der sich zum Könige aufgeworfen und verboten habe, dem Kaiser Zins zu geben; da er doch jede Untugend gerügt, die Unterthanen zum Gehorsam ermahnt und durch Wort und That gelehrt hatte, daß es Pflicht sei, dem Kaiser Zins zu geben. Vater unser, Begrüßet zc.

3. Als Christus also bei Pilatus und Herodes falsch angeklagt ward, hat er die Verläumdungen nicht widerlegt, sondern geduldig auf sich liegen lassen, damit er als der unschuldige, fromme Jakob, angethan mit den Kleidern des unfrohen Esau, die Gestalt des Sünders annehme und unserer mit Fluch beladenen Natur den Segen seines Vaters mittheile. Vater unser, Begrüßet zc.

4. Christus, mit großem Schimpf und Schmerz zu Herodes geführt und vielfach gefragt, antwortet diesem nichts, weil dieser als ein Gottloser nur vorwitzig Zeichen und Wunder zu sehen begehrt. Willst du von Christus belehrt werden und bei dem Gebete süße göttliche Einsprechungen in Deinem Herzen empfinden, so mußt du ohne Selbstsucht bei guten Werken nicht deine, sondern Gottes Ehre suchen. Vater unser, Begrüßet zc.

5. Christus, die ewige Weisheit Gottes, wurde in dem langen, weißen Kleide von Herodes verlacht und verspottet, wird aber von Gott dem Vater jetzt als unschuldiger und unbesfleckter Sohn Gottes hochgeehrt. Lernen

wir hieraus, auch bei ungerechten Anklagen geduldig zu bleiben und unsere Sache dem anzubefehlen, der Herz und Nieren durchforscht und dereinst unsere Unschuld an den Tag bringen wird. Vater unser, Begrüßet zc.

Gebet der Kirche.

O allmächtiger Gott! wir bitten Dich, daß wir, die wir um unserer Sünden willen gestraft werden, durch das allerheiligste Leiden Deines eingeborenen Sohnes erlöst werden, durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Ein anderes zu Christus.

O demüthigster Jesu, ich danke Dir, daß Du, der Richter der Lebendigen und Todten, als ein Uebelthäter vor dem ungerechten Richter Pontius Pilatus und dem gottlosen Könige Herodes hast wollen falsch angeklagt werden, ohne Deinen heiligen Mund zu Deiner Vertheidigung zu öffnen und als die ewige Weisheit Gottes, unserer Sünden wegen, mit großem Spott durch die ganze Stadt geführt werden. Durch diese Deine falsche Anklage und Verhöhnung bitte ich Dich, Du wollest mir durch die besondere Fürbitte des heiligen Matthias die Gnade verleihen, daß ich alle Schmach und Ungerechtigkeit geduldig ertrage, meine Sünden nicht entschuldige, die Ehre Gottes in all' meinem Thun und Lassen suche und die Welt mit ihrer thörichten Klugheit verachte, damit ich, wenn ich von dieser Welt abscheide, mit Dir, der Du bist die ewige Wahrheit, mich erfreue. Amen.

Zwanzigste Betrachtung.

„Und die Soldaten flochten eine Krone von Dornen und setzten sie auf sein Haupt.“ Joh. 19.

1. Eines der größten Leiden Christi ist ohne Zweifel gewesen, daß er als Herr des Lebens, der die Todten

Lebendig gemacht, mit Barrabas, einem Mörder, der die Lebendigen zum Tode gebracht, nicht allein verglichen, sondern, als wäre er ein größerer Uebelthäter, demselben sogar nachgesetzt worden; indem die gottlosen Juden ihn, den unschuldigen Christus, unsern Heilig- und Seligmacher, gekreuziget, Barrabas, den verrufenen Mörder, aber losgelassen verlangten. Vater unser, Begrüßet zc.

2. Christus, der Sohn der reinen Jungfrau Maria, Bräutigam deiner Seele, wird vor aller Augen entblößt, an eine Säule gebunden und an seinem zarten und reinsten Leibe von den Kriegsknechten mit Geißeln unbarmherzig so grausam zerfleischt, daß nichts an ihm unversehrt geblieben ist, als die Zunge, damit er am Kreuze für die Sünder betete, und also die Worte des Jesaias erfüllt worden sind, daß von den Fußsohlen bis zum Scheitel nichts Gesundes an ihm sein werde, sondern alles Wunden und Striemen. Also hat Gott der Vater durch die Geißlung seines Sohnes uns befreien wollen von der Strafe, die wir durch unsere Uebertretungen verdient hatten. Vater unser, Begrüßet zc.

3. Nach der Geißlung legten die Kriegsknechte Christo einen Purpurmantel um, flochten eine Krone von Dornen, setzten sie mit solchem Angestüm auf sein Haupt, daß die Dornen tief hineindrangen, und gaben ihm ein Rohr, wie ein Scepter in seine rechte Hand. Und sie bogen das Knie vor ihm, verspotteten ihn und sprachen: Sei gegrüßt, du König der Juden! Sie spieen ihn auch an, nahmen das Rohr und schlugen sein Haupt damit.

Vater unser, Begrüßet zc.

4. Christus hat, um dich zu erlösen, nicht allein Schmach leiden wollen, sondern auch überflüssig sein Blut vergossen, zum Hohn sich einen Purpurmantel umhängen und sich schmerzlich krönen lassen, damit er die

Hoffart küßte, wodurch du, indem du übermäßig dich
ziertest, Gott den Herrn zum Zorne gereizt hast. Vater
unser, Begrüßet ic.

Gebet der Kirche.

O Gott, der Du die gefallene Welt durch die De-
muth Deines Sohnes wieder aufgerichtet hast: verleihe
Deinen Gläubigen die ewige Glückseligkeit, auf daß die-
jenigen, welche Du vom ewigen Tode errettet hast, die
ewigen Freuden genießen mögen. Durch Jesum Christum,
unsern Herrn. Amen.

Ein anderes zu Christus.

O Herr Jesu Christe! wie wunderbar ist Deine
Geduld, wie tief Deine Demuth, daß Du mit einem
Mörder hast wollen verglichen, für mich entblößt, an
eine Säule gebunden, gezeißelt und auf's erbärmlichste
vom Scheitel bis zur Fußsohle zerfleischt werden, auf
daß Du die Wunden meiner Seele heiltest, auch um
meiner Sünden willen mit Purpurmantel und Rohr
Dich hast verlästern und verhöhnen und auf Dein aller-
heiligstes Haupt Dir eine tief eindringende Dornenkrone
hast setzen lassen. Ich armer Sünder sage Dir Lob und
Dank für diese unerhörte Pein und Schmach und bitte
Dich zugleich durch diese Deine tiefe Verachtung, Geiß-
lung und Krönung, Du wollest mir gnädiglich verleihen,
daß ich Deine himmlischen Güter dem Barrabas, das
ist, der Welt, nicht nachsetze, die zeitliche Strafe als eine
Geißlung für meine Sünden geduldig annehme und die
spitzige Dornenkrone meines Stolzes durch wahren inner-
lichen Schmerz der Buße also mein Herz durchsteche,
daß ich vor der Geißel des ewigen Zornes bewahrt
werde und die ewige Krone erlange. Amen.

Einundzwanzigste Betrachtung.

„Jesus also ging hinaus und trug den Purpurmantel, und Pilatus sprach zu den Anwesenden: Welch ein Mensch.“ Joh. 19.

1. Christus, welcher von Pilatus also vorgestellt wird, ist derjenige, welcher auf die Frage des Engels: „Wer ist der, so von Edom kommt, mit rothgefärbten Kleidern von Bosrä?“ antwortet: „Ich bin's, der die Gerechtigkeit lehret und schirmet und rettet.“ Und weiter: „Warum aber ist roth Dein Gewand und sind Deine Kleider, wie die der Keltreter?“ „Die Kelter trat ich allein und aus den Völkern ist Niemand mit mir; ich kelterte in meinem Grimme, und zertrat sie in meinem Zorne, daß ihr Blut auf meine Kleider spritzte und ich alle meine Gewande besudelte.“ Isaias 63. Vater unser, Begrüßet zc.

2. Ein Vorbild jenes Purpurmantels ist der Rock des Patriarchen Joseph, den seine Brüder mit Blut besudelt und ihrem Vater gesandt hatten, indem sie ihm sagen ließen: Diesen Rock haben wir gefunden, siehe, ob es der Rock deines Sohnes sei, oder nicht? Und der Vater, der ihn erkannte, ward tief bewegt und sprach: „Es ist der Rock meines Sohnes, ein böses Thier hat ihn zerrissen, ein wildes Thier hat Joseph verzehret.“ Willst du Gott zur Barmherzigkeit und Vergebung deiner Sünden bewegen, so zeige ihm, als dem wahren Jakob, das blutbesudelte Kleid, den entblößten und verwundeten Leib seines vielgeliebten Sohnes, und er wird zur Barmherzigkeit bewegt werden. Vater unser, Begrüßet zc.

3. Wann der Hohepriester des alten Bundes opfern wollte, setzte er auf sein Haupt die Tiara, mit Perlen geziert, und that einen Purpurmantel an. Unser Hohe-

priester, Christus, im Begriff, am Stamme des Kreuzes sich selbst dem himmlischen Vater für die Sünden der ganzen Welt aufzuopfern, setzte anstatt der Tiara eine Dornenkrone auf sein Haupt und ließ sich einen Purpurmantel umhängen, mit den Perlen seines Blutes geziert. Vater unser, Begrüßet zc.

4. Aus dem Hinblick auf Christus, dein Haupt, lerne, wie du, als Glied des Leibes Christi, den Weg zum ewigen Leben wandeln sollst. Das Haupt ist von Dornen durchstoßen, der Leib gezeißelt, der Weg mit blutigen Tropfen benetzt: Willst du ein Glied Christi sein, so ist nöthig, daß du, um von seinem gekrönten Haupte nicht getrennt zu werden, Elend, Beschwerniß und Widerwärtigkeit aller Art in diesem Leben geduldig auf dich nimmst. Vater unser, Begrüßet zc.

Gebet der Kirche.

O Herr Jesu Christe, Du gekrönter König der Ehren! Du bist ein Spiegel der Demuth und unaussprechlicher Liebe, ich danke Dir, daß Du meinethalben gezeißelt und mit Dornen gekrönt, dem Vater also gedient hast, daß ich im Stande bin, mit Dir das ewige himmlische Reich zu erwerben und zu besitzen. Durch diese Deine Krönung und Verspottung verleihe mir gnädig, daß ich Dich inbrünstig liebe, Deinethalben allen fleischlichen Begierden widerstrebe und niemals zulasse, daß unter Deinem mit Dornen gekrönten Haupte meine Glieder in Wollust leben, daß Du verspottet und ich gehret werde, daß Du traurig und ich fröhlich sei. Gib mir die Gnade, daß ich diese Deine Dornenkrone mir allezeit und besonders in meiner Sterbestunde lebhaft vorstelle und zur Freude des ewigen Lebens gelange. Amen.

Zweiundzwanzigste Betrachtung.

„Als nun Pilatus sah, daß er nichts ausrichtete, sondern der Lärm größer ward, nahm er Wasser, wusch seine Hände vor dem Volke und sprach: Ich bin unschuldig an dem Blute dieses Gerechten; sehet ihr zu. Alsdann gab er ihnen den Barrabas los: Jesum aber, nachdem er ihn hatte geißeln lassen, übergab er ihnen, damit er gekrenziget würde.“ Matth. 27.

1. Christus, der Richter der Lebendigen und Todten, wird um deiner Sünden willen von einem heidnischen Richter unschuldig zum schämlichen Kreuzestode verurtheilt, damit er durch das Holz des Kreuzes den bösen Geist überwände, welcher das menschliche Geschlecht durch das Holz im Paradiese überwunden und zum Falle gebracht hat. Vater unser, Begrüßet 2c.

2. Obwohl der Kreuzestod schämlich war, weil geschrieben steht: Verflucht ist der, welcher am Holze stirbt, so hat Christus dennoch dem Todesurtheile sich unterworfen und uns dem Fluch verfallene Sünder des ewigen Segens theilhaft gemacht. Vater unser, Begrüßet 2c.

3. Pilatus hat Christum wider alle Gerechtigkeit, wie er unter dem Waschen seiner Hände selbst wiederholt bekannt, unschuldig zum Tode verurtheilt, aus Furcht, er möge durch die Anklage der ungestümen Juden bei dem Kaiser in Ungnade fallen und seines Amtes entsetzt werden. Vater unser, Begrüßet 2c.

4. Die Verurtheilung Christi war in vielfacher Hinsicht der Gerechtigkeit zuwider, vorzüglich aber: erstens, weil der Richter mit derselben Zunge, womit er ihn für unschuldig erklärt, auch zugleich zum Tode verurtheilt hat; zweitens: weil er ihn den Juden ohne ordentliche Untersuchung und Zeugenverhör unschuldig übergeben

hat, um ihn nicht nach Urtheil und Recht, sondern nach ihrem freventlichen Muthwillen grausam zu tödten; gleichwohl unterwarf sich Christus diesem ungerechten Urtheil, um uns zu lehren, alles uns zugefügte Unrecht mit christlicher Geduld und Ergebung zu tragen. Vater unser, Begrüßet ic.

Gebet der Kirche.

O Gott, der Du gewollt hast, daß Dein Sohn um unsertwillen an's Kreuzesholz befestiget werde, damit er von uns die Gewalt des Feindes vertriebe; verleihe uns, Deinen Dienern, daß wir die Gnade seiner Auferstehung erlangen. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

Ein anderes zu Christus.

O sanftmüthigster Herr Jesu Christe, der Du den Juden unzählige Wohlthaten erwiesen, von Pilatus für unschuldig erklärt, gleichwohl auf das ungestüme Verlangen der Juden Dir den strafbaren Mörder vorgezogen sahst, also für uns arme Sünder zum Tode des Kreuzes verurtheilt wurdest: Ich sage Dir Lob und Dank für diese von Dir erlittene Ungerechtigkeit, womit man Dich, wie einen großen Uebelthäter, zu einem schmachvollen Tode verurtheilt hat und bitte Dich durch Deine Güte und die Fürbitte des heil. Mathias, Du wollest mir verleihen, daß ich nimmer der ewigen Verdammniß schuldig befunden werde. Amen.

Dreiundzwanzigste Betrachtung.

„Und er trug sein Kreuz und ging hinaus zu dem Orte, den man Schädelstätte nennt, auf Hebräisch Golgatha.“
Joh. 19.

1. Obwohl Christus, unser Herr, also war gemartert worden, daß er das schwere Kreuz kaum noch tragen

konnte, hat er es doch auf seine blutige, verwundete Schulter gelegt und mit tiefem Seelenschmerz selbst getragen, damit er das Vorbild Staats, welcher das Holz zum Brandopfer selbst getragen und die Weissagung des Jesaias erfüllte. Vater unser, Begrüßet 2c.

2. Christus wird von der Juden in Mitte zweier Sünder gekreuziget, als wäre er ein noch größerer Uebelthäter gewesen, und habe es verdient, noch mehr als diese, beschimpft zu werden. Das ist aber, nach der Meinung des heil. Chrysostomus, durch Gottes Anordnung geschehen, um anzudeuten, daß Christus nicht bloß für die Juden, sondern für die ganze Welt gelitten habe und gestorben sei. Vater unser, Begrüßet 2c.

3. Christus ließ sich als Gefangenen führen, sagt der heil. Chrysostomus, damit er uns von der Gewalt des bösen Feindes erlöse und uns wieder zur Heimath des wahren Vaterlandes führe. Er ließ sich mit gebundenen Händen führen, auf daß er uns der Bande der Sünde entledige. Vater unser, Begrüßet 2c.

4. Christus ließ zu, daß das ihm abgenommene Kreuz nicht einem Juden, sondern einem Heiden, dem Simon von Cyrene aufgelegt würde, womit er anzeigen wollte, daß sein Kreuz alle Christen tragen sollen, besonders die, welche aus dem Heidenthume zum christlichen Glauben berufen und bekehrt worden sind. Vater unser, Begrüßet 2c.

5. Wer des Kreuzes Christi theilhaftig werden will, muß dasselbe nicht bloß mit dem Auge anschauen, sondern auch, wie Simon von Cyrene, seinem ungehorsamen Fleische gebieten, es auf sich zu nehmen und mit Früchten guter Werke es tragen und so Christus nachfolgen.

Vater unser, Begrüßet 2c.

Gebet der Kirche.

Wir bitten Dich Herr! Du wollest dieses Dein Volk gnädig ansehen, für welches unser Herr Jesus Christus sich willig in die Hände der Sünder gegeben und den Tod des Kreuzes erlitten hat. Amen.

Ein anderes zu Christus.

O allergütigster Herr Jesu Christe! ich lobe und preise Dich, der Du zum Tode des Kreuzes verurtheilt, den Mördern beigelegt, und unter Schlägen, Schmähen und Lästerungen aus der Stadt geführt, das Kreuz, woran Du den bittersten Tod erleiden solltest, selbst auf Deiner zerfleischten Schulter getragen, also entkräftet, daß Du die schwere Last des Kreuzes nur noch zur Erde gebeugt, hast fortschleppen können: durch alle diese Deine Pein und Schmerzen und durch die Fürbitte des heil. Matthias bitte ich Dich demüthigst, Du wollest mir verleihen, daß ich auch mein Kreuz und alles, was Du mir auferlegst, geduldig trage, und also Dir nachfolge, daß ich niemals von Dir geschieden werde. Amen.

Vierundzwanzigste Betrachtung.

„Und sie kamen an den Ort, welcher Golgatha, das ist Schädelstätte, genannt wird. Da gaben sie ihm Wein, der mit Myrrhe vermischt war, zu trinken. Und als er denselben gekostet, wollte er nicht trinken.“ Matth. 26.
 „Und sie zogen ihm seine Kleider aus und krenzigten ihn.“ Joh. 19.

1. Als Christus nun sollte an's Kreuz geschlagen werden, gab man ihm zur Betäubung und Linderung seiner Schmerzen Wein mit Myrrhe vermischt, zu trin-

fen, er aber kostete ihn blos und trank ihn nicht; denn er wollte dadurch seine Leiden nicht mindern, damit er auch die schändliche Belustigung unserer Zungen büßte und unsern bitteren Leidenskelch, wie Moses durch das von Gott ihm angezeigte Holz das Wasser von Mara, durch das Holz des heil. Kreuzes süß und lieblich mache.

Vater unser, Begrüßet 2c.

2. Christus ließ sich zum dritten Male, im Angesichte einer großen Volksmenge mit bitterstem Schamgefühl und neuen Schmerzen entblößen, die Kleider, die an den verwundeten und blutenden Leib geklebt waren, gewaltsam ausziehen und auch die dörnerne Krone zum dritten Male abnehmen und aufsetzen, um unsere Unzucht, unsern Geiz und andere schweren Sünden zu büßen, die Weissagung des Propheten zu erfüllen und das verlorene Kleid der Unschuld uns wiederzugeben.

Vater unser, Begrüßet 2c.

3. Christus, mit großer Scham und vielen Schmerzen entblößt und niedergeworfen auf das harte Holz des Kreuzes, läßt seinen ganzen Leib also ausdehnen, daß man, wie der Prophet sagt, alle seine Gebeine zählte, und Hände und Füße mit stumpfen Nägeln und schrecklicher Pein sich durchbohren, damit aus ihnen vier lebendige Quellen entsprängen, um unsere trockenen Herzen zu befeuchten. Vater unser, Begrüßet 2c.

4. Christus hat am Holze sterben wollen, damit er den Teufel überwände durch das Holz, durch welches er den Menschen zum Falle gebracht und überwunden hat, wie David den Goliath mit seinem eigenen Schwerte tödtete. Vater unser, Begrüßet 2c.

Gebet der Kirche.

O Herr Jesu Christe, der Du mit Nägeln an's Kreuz geheset worden bist und für das Heil des mensch-

sichem
Dir ge
Nachlass
dieses re
Deines
dasselbe
durch A
Aufersteh
wollen g
und her

Und si
einen zu

1. C
Christus
anzugig
euren S
der Erb
Leiter
müssen.

2. H
Himmel
Leben
ihr wol
Vater u

3. d
das G
kommen
seine
lieben
gedent

lichen Geschlechtes Dein Blut vergossen, und dem mit Dir gekreuzigten Mörder, der Dich reumüthig hat, Nachlassung seiner Sünden und die Freude des Paradieses verheissen hast, verleihe, daß wir, die das Zeichen Deines glorwürdigen Kreuzes demüthigst verehren, durch dasselbe wider alle List des Teufels beschirmt und durch Dein Leiden von aller Sünde erlöset, Deiner Auferstehung theilhaftig werden. Der Du um unseretwillen gestorben und wieder auferstanden bist, und lebest und herrschest wahrer Gott ewiglich. Amen.

Fünfundzwanzigste Betrachtung.

„Und sie krenzigten ihn sammt den Straßenräubern, einen zur Rechten, den andern zur Linken.“ Luk. 23.

1. Ihr Sünder, merket auf, um euretwillen ist Christus gekreuzigt worden in Mitte zweier Räuber, anzuzeigen, daß er euer Mittler sei zwischen Gott und euren Sünden, euch verlorne Schäflein suche und von der Erde zum Himmel führe, und er allein die rechte Leiter sei, auf welcher die heiligen Seelen aufsteigen müssen. Vater unser, Begrüßet zc.

2. Ihr Sünder, merket auf, Christus hängt zwischen Himmel und Erde, euch zu lehren, daß er, welcher das Leben ist, zwischen euch also gestellt ist, daß ihr, wenn ihr wollet, vom Tode könnt zum Leben geführt werden. Vater unser, Begrüßet zc.

3. Sehet, Christus hat seine Arme ausgespannt und das Haupt gebeugt, damit er uns, wenn wir zu ihm kommen, zum Liebestusse freundlich umfange, er hat seine Hände durchbohren lassen, damit er uns, seine geliebten Freunde, darin verberge und allezeit unserer eingedenk sei. Vater unser, Begrüßet zc.

4. Kommt her alle, die ihr von der Schlange verletzt seid, blicket auf; dieser gekreuzigte Jesus ist die wahre eherne Schlange, durch deren Anschauen ihr genesen könnt: dieser ist der wahre Regenbogen, das wahre Kennzeichen, daß Gottes Zorn besänftigt, die Strafe der Sünde von uns gnädiglich abgewendet ist. Vater unser, Begrüßet zc.

5. O welch ein schmerzlicher Anblick muß es für den gütigen Herrn gewesen sein, als er seine Henker, wie der Prophet es vorhergesagt, seine Kleider unter sich theilen und über sein Gewand das Loos werfen sah! Er selbst ward verspottet und gelästert, und im höchsten Durst mit Essig und Galle getränkt, von denen, für welche er den Vater um Verzeihung ihrer Sünden gebeten, die er mit ausgespannten Armen und gebeugtem Haupte sich erboten hatte, freundlich anzunehmen.

Vater unser, Begrüßet zc.

Gebet der Kirche.

O Gott, der Du freiwillig an's Kreuz bist geschlagen worden, und die Finsternisse der Welt erleuchtet hast, lasse Dir gefallen, daß unser Leib und unsere Seele durch die Kraft desselben Kreuzes erleuchtet werde. Durch Christum Jesum unsern Herrn. Amen.

Ein anderes zu Christus.

O Herr Jesu Christe, Du Sohn des lebendigen Gottes! der Du um die sechste Stunde des Tages auf dem Kalvarienberge unter süßem Wehklagen an's Kreuz geschlagen worden bist, an welchem Dich nach unserm Heile gedürstet und mit Galle und Essig Dich hast tränken lassen: wir bitten Dich demüthig, verleihe, daß

unsere durch das Feuer der Liebe entzündeten Herzen nach dem Kelche Deines Leidens dursten, und wir uns in Dir allein, dem gekreuzigten Herrn, unablässig erfreuen. Der Du mit dem Vater und dem heil. Geiste gleicher Gott lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Sechszundzwanzigste Betrachtung.

„Und Jesus rief mit lauter Stimme und sprach: Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist. Und da er dies sagte, verschied er.“ Luk. 23.

1. Da nun Christus, unser Hohepriester, sein Opfer vollbringen und sein Mittleramt verrichten wollte, bittet er am Kreuze, wie an seinem Altar, zuerst für seine Feinde, und spricht: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun.“ Vater unser, Begrüßet zc.

2. Und damit der Sünder erkenne, wie verdienstlich sein Leiden sei, erlangt einer der Mörder einen wahren Glauben, eine feste Hoffnung und die Liebe Gottes, und nach dem Bekenntnisse seiner Sünden spricht Christus zu ihm: „Wahrlich sage ich dir, heute wirst du mit mir im Paradiese sein.“ Vater unser, Begrüßet zc.

3. Damit er lehre, wie Kinder ihre Eltern ehren und lieben sollen, und wie er allezeit eingedenk sei der Lieben, die unter seinem Kreuze stehen, sprach er zu seiner Mutter, die er mit dem Jünger, den er liebte, stehen sah: „Weib, siehe dein Sohn!“ und zu dem Jünger, der auch noch jungfräulichen Standes war: „Siehe, deine Mutter!“ Er nannte sie nicht mit dem süßen Namen Mutter, um ihren Schmerz nicht zu vergrößern. Vater unser, Begrüßet zc.

4. Damit das wahrhaftige Leiden und die großen Schmerzen und Trübsale der heiligsten Menschheit Jesu vor der Welt offenbar würden, sprach er mit Wehklagen: „Mein Gott, mein Gott, wie hast Du mich verlassen?“ Und als er wegen Vergießung all seines Blutes dürstete, nach unserm Heil und Seligkeit ein großes Verlangen hatte, und die Weissagung des Propheten, daß er mit Galle und Essig getränkt würde, in Erfüllung gehen sollte, sprach er: „Mich dürstet.“ Vater unser, Begrüßet zc.

5. Als Christus unser Herr nun alles vollbracht hatte, was von ihm geschrieben war, das Werk unserer Erlösung und sein Mittler-Amt, und die Handschrift unseres Schuldbriefes an's Kreuz geheftet hatte, sprach er: „Es ist vollbracht!“ Er vollbrachte sein Opfer, gab willig seinen Geist auf, und uns zur Lehre befahl er denselben seinem Vater und sprach mit lauter Stimme: „Vater, in deine Hände befehl' ich meinen Geist.“ Vater unser, Begrüßet zc.

Gebet des ehrwürdigen Beda
von den sieben Worten Christi am Kreuze.

O gütigster Herr Jesu! der Du am letzten Tage Deines Lebens, da Du am Stamme des heiligen Kreuzes hingest, sieben Worte gesprochen hast, damit wir dieselben in stetem Gedächtniß hätten: ich bitte Dich durch dieselben sieben Worte, Du mögest mir verzeihen alles, was ich in den sieben Todsünden wider Deine Majestät je gesündigt habe. O Herr, wie Du am Kreuze gesagt hast: „Vater, verzeihe ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun,“ gib mir auch ein solches Herz, damit ich um

deiner Liebe willen allen denen verzeihe, die mich beleidigt haben. Wie Du zum Schächer gesagt hast: „Heute noch wirst du bei mir im Paradiese sein,“ gib mir die Gnade, so zu leben, daß Du in der Stunde meines Todes zu mir sagst: Heute wirst du bei mir im Himmel sein. Wie Du zu Deiner Mutter gesagt hast: „Weib! siehe deinen Sohn!“ und zu dem Jünger Johannes: „Siehe deine Mutter,“ gib auch mir wahre Liebe, damit ich mit Deiner Mutter vereinigt werde. Und wie Du gesagt hast: „Mein Gott! mein Gott! wie hast du mich verlassen?“ gib auch mir eine solche Gnade, damit ich in aller Trübsal und Noth sagen kann: „Mein Gott! mein Gott! sei mir Sünder gnädig, komm mir zu Hülfe, führe und leite mich in das ewige Leben. Du hast gesagt: „Mich dürstet!“ wobei Dich nach der Erlösung der Seelen, welche in der Vorkhülle gefangen waren und nach der Erlösung des ganzen menschlichen Geschlechtes dürstete. O gütiger Gott, mache mich dürstig nach Dir, der Du bist ein Brunn des lebendigen Wassers und ewigen Lichtes, damit ich mit der ganzen Begierde meines Herzens Dich liebe. Und wie du gesagt hast: „Vater, in deine Hände befehl' ich meinen Geist!“ so laß mich auch am letzten Tage meines Lebens also sagen, meinen Geist aufgeben und zu Dir kommen. Und wie Du gesagt hast: „Es ist vollbracht!“ als nämlich die Arbeiten und Schmerzen, welche Du für uns gelitten hattest, vollbracht waren: ach, Gott, so mache, daß ich die süße Stimme höre: „Komme her, meine Freundin, du liebe Seele, denn alle deine Arbeiten und Schmerzen sollen nun ein Ende haben; komme her zu mir in den Saal des himmlischen Vaterlandes, und sei fröhlich und selig mit meinen Engeln und Auserwählten in meinem Reiche bis in Ewigkeit. Amen.

Siebenundzwanzigste Betrachtung.

„Einer aus den Kriegsknechten öffnete Jesu Seite mit einem Speer und alsbald floß Blut und Wasser heraus.“
Joh. 19.

1. Als Christus der Herr gestorben war, zerriß der Vorhang des Tempels. Es sollte damit angezeigt werden, daß nun die Vorbilder des alten Bundes erfüllt und der Eingang zum Heiligthume und zum himmlischen Vaterlande eröffnet werde. Vater unser, Begrüßet zc.

2. Die Erde bebte, als entsetzte sie sich über die große Schuld der Juden und über den schweren Fall des Satans in die Hölle, wie auch über die tiefe Erniedrigung der Seele Christi, die mit der unzertrennlich damit verbundenen Gottheit die h. Väter in der Vorhölle besuchte. Vater unser, Begrüßet zc.

3. Die Felsen zersprangen, weil der wahre Eckstein, Jesus Christus, abgeschieden war. Vater unser, Begrüßet zc.

4. Die Gräber der Verstorbenen öffneten sich zum Zeichen, daß Christus die Pforten der Vorhölle zerstört und niedergeworfen und die heil. Väter errettet hat. Siehe, durch die Verdienste des Leidens und Sterbens Jesu Christi allein können die durch die Sünde übelriechenden Gräbern zu vergleichenden Herzen geöffnet und durch aufrichtige Buße gereinigt werden. Vater unser, Begrüßet zc.

5. Als Jesus verschieden war, wurde seine heiligste Seite mit einem Speer geöffnet und es floß Blut und Wasser daraus. Aus dieser Seitenwunde Christi sollte seine Braut, die heilige Kirche, gebildet werden, wie einst Eva aus der Rippe des schlafenden Adam gebildet wurde. Vater unser, Begrüßet zc.

Gebet der Kirche.

O Gott! der Du für das Heil der Welt es hast erdulden wollen, daß Dein heiligstes Herz durch den Speer des Soldaten geöffnet werde und Blut und Wasser aus demselben herausströme, verleihe uns, daß die Eröffnung Deiner heiligen Seite uns zur vollkommenen Vergebung unserer Sünden gereiche. Der Du lebest und regierest Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Ein anderes zu Christus.

O Herr Jesus Christus! ich danke Dir, daß Du am Stamme des heil. Kreuzes die Eröffnung Deiner heil. Seite hast erdulden wollen, um anzuzeigen, daß auch im Tode Deine Liebe nicht abgenommen und den letzten Rest Deines kostbaren Blutes für uns hast vergießen wollen: ich bitte Dich, durchbohre und entflamme mein Herz mit Deiner heil. Liebe, und durch die Fürbitte des heil. Matthias nimm mich gnädig auf in Dein heiligstes Herz, daß ganz von Liebe zu uns erfüllt ist und verleihe mir die Gnade, daß ich der Sündenlust dieser Welt entgehen möge. Amen.

Achtundzwanzigste Betrachtung.

„Da nahmen sie den Leichnam Jesu und wickelten ihn sammt den Spezereien in leinene Tücher ein, wie es die Sitte der Juden beim Begraben war.“

1. Christus ist als wahrer Mensch begraben worden, auf daß er unsere Leiber aus den Gräbern der Erde wieder erweckte. Vater unser, Begrüßet &c.

2. Wie der Prophet Isaias geweissagt, sollte das Begräbniß Jesu herrlich sein; deßhalb nahmen zwei

gottesfürchtige Männer, Joseph von Arimathea und Nicodemus, den heiligen Leichnam vom Kreuze herab, salbten ihn mit kostbaren Spezereien und legten ihn, begleitet von Maria, der Mutter Jesu, Johannes, dem Lieblingsjünger, und anderen frommen Frauen, in ein neues Grab, das in einem Felsen ausgehauen war. Vater unser, Begrüßet zc.

3. Weil Jesus für anderer Menschen Heil gestorben war und auf Erden keine andauernde Ruhestätte haben sollte, sondern bald nach dem Himmel aufsteigen wollte, bedurfte er keines eigenen Grabes und wurde deßhalb in eines Andern Grab gelegt. Vater unser, Begrüßet zc.

4. Sieh', Christus, der bald glorreich auferstand, bedarf keines Grabes für seinen Leib, aber er will, daß wir ihm unser Herz zur Ruhestätte zurüsten und dasselbe mit wohlriechenden Tugenden fleißig zieren und mit solcher Beharrlichkeit ihn im Herzen behalten, als wenn seine Ruhestätte in unserm Herzen wie in einem Felsen ausgehauen wäre. Vater unser, Begrüßet zc.

5. Willst du Christum in deinem Herzen behalten, so verschließe und versiegele dasselbe mit der Gnade Gottes, wie mit einem großen Steine, und laß es weder durch die Anfechtungen des Teufels noch des Fleisches überwinden. Vater unser, Begrüßet zc.

Gebet der Kirche.

O gütigster Herr Jesus Christus! durch dieses Dein heiliges Begräbniß und durch die Fürbitte des heiligen Matthias bitte ich Dich, verleih mir die Gnade, daß ich in der heiligen Kommunion vom Altare, wie vom Kreuze herab, Deinen heiligen Leib oft würdig empfangen und mein Herz mit den wohlriechenden Spezereien aller Tugenden, als ein geistliches Grab, also schmücke und

ziere, daß ich einstens mit Dir aus dem Grabe zur ewigen Herrlichkeit auferstehen möge. Amen.

Neunundzwanzigste Betrachtung.

„Daß er aber hinaufgefahren, was ist es anders, als daß er erst hinabgestiegen in die unteren Orte der Erde.“

Ephes. 4, 9.

1. Nachdem Christus den Teufel und den Tod überwunden hatte, ist er zur Vorhölle, wo die h. Altväter, die Patriarchen und Propheten aufbehalten waren, hinabgestiegen, um dieselben aus der Finsterniß zu erretten und zum Zeichen seines Triumphes mit sich in den Himmel zu führen. Vater unser, Begrüßet ic.

2. Bei der Abfahrt Jesu zur Vorhölle gingen vor ihm her die Chöre der Engel, mit lauter Stimme rufend: Dessnet, ihr Fürsten, eure Pforten, damit der König der Ehre und Herrlichkeit eintrete. Und alsbald öffneten sich die Pforten, die Finsterniß wurde erleuchtet und die Banden der Gefangenen wurden gelöst. Vater unser, Begrüßet ic.

3. Bedenke, mein Christ, wie oft wohl die Gefangenen gerufen haben mögen: Sei willkommen, du Allerliebster, den wir in der Finsterniß erwartet haben, auf daß du uns aus den Banden dieser Nacht erlösetest. Dich haben wir mit unsern Seufzern gerufen, dich mit heißer Sehnsucht erfleht, du bist der Schmachttenden Hoffnung und Labung und der Gefangenen süßer Trost geworden. Vater unser, Begrüßet ic.

4. Bedenke, wie die Teufel bei der Ankunft des Herrn gezittert, wie sie seine Majestät und Herrlichkeit gefürchtet und über die Maßen bestürzt gewesen sind, daß nun ihre Macht gebrochen, ihr Reich zerstört, so

viele Seelen ihrer Gewalt entrißen, sie selbst aber in den ewigen Abgrund verstoßen wurden. Vater unser, Begrüßet zc.

5. Groß war die Freude des Königs der Ehren, über eine solche Frucht seines bitteren Leidens und Sterbens, da so viele heilige Seelen durch sein Leiden errettet und mit ihm triumphirend in den Himmel aufgenommen wurden. Vater unser, Begrüßet zc.

Gebet der Kirche.

O Herr Jesus Christus, allmächtiger König der Ehren! ich sage Dir Lob und Dank, daß Du zur Vorhölle hinabgestiegen bist und die Altväter hast erlösen und mit Dir in Deine ewige Herrlichkeit hast einführen wollen; ich bitte Dich demüthig, Du wollest doch meine Seele auch mit solcher Barmherzigkeit heimsuchen und aus der Finsterniß der Sünde erretten. Gib auch gnädig, o mein Heiland! durch die mächtige Fürbitte des heil. Matthias, daß die Seelen meiner Eltern, Brüder, Schwestern und Wohlthäter, sowie aller Christgläubigen, die noch für ihre Sünden zu büßen haben und in der Gefangenschaft schmachten, bald erlöst werden, auf daß sie der Früchte Deines bitteren Leidens und Sterbens theilhaftig werden und mit allen Auserwählten sich in Ewigkeit erfreuen mögen. Amen.

Dreißigste Betrachtung.

„Fürchtet euch nicht, ihr suchet Jesum von Nazareth, den Gekreuzigten, er ist auferstanden und ist nicht hier.“
Marc. 16.

1. Christus ist vom Tode auferstanden, damit er nach der Größe seiner Verdienste erhöht werde, unsern

Glauben bestätige und unsere Hoffnung befestige, daß, wie er unsterblich und in Herrlichkeit vom Tode auferstanden ist, also auch unsere Leiber am jüngsten Tage in Klarheit und Herrlichkeit zu einem unsterblichen Leben auf-erweckt werden sollen. Vater unser, Begrüßet zc.

2. Christus wollte am dritten Tage auferstehen, gleichwie Jonas nach drei Tagen aus dem Bauche des Fisches hervorging, und damit seine Weissagung: „Zerstöret diesen Tempel und ich will ihn in drei Tagen wieder aufbauen,“ erfüllt werde. Auch wollte er die betrübten Herzen seiner Jünger nicht länger in Traurigkeit lassen. Vater unser, Begrüßet zc.

3. Der Heiland ersteht mit durchbohrten Händen und Füßen und mit der geöffneten Seite zum Beweise, daß er wahrhaftig vom Tode auferstanden, den Tod und Teufel überwunden und den Joch Gottes besänftigt habe. Vater unser, Begrüßet zc.

4. Dieselben Zeichen seines Leidens trägt er an seinem glorreichen Leibe, um uns dadurch zu lehren, daß er uns niemals vergessen will und daß er sein Mittler-Amt nicht blos mit Worten, sondern, indem er seinem himmlischen Vater seine heil. Wundmale zeigt, fortsetzen will. Vater unser, Begrüßet zc.

5. Der Herr offenbarte sich nach seiner Auferstehung der bußfertigen Sünderin Maria Magdalena, den drei Frauen, welche kamen, ihn zu salben, dem Petrus und den zwei Jüngern, die nach Emmaus gingen und von ihm redeten, und allen Jüngern, die in seinem Namen versammelt waren. Wenn du von ganzem Herzen Gott liebst, die Glieder des Leibes Jesu in den Armen und Nothleidenden durch Almosen salbest, mit Magdalena und Petrus deine Sünden beweinst, gerne von himmlischen Dingen redest und als ein treues Mitglied der

heil. kath. Kirche verharrest, wirst du nach diesem Leben Gottes und deines Heilandes verklärtes Angesicht in alle Ewigkeit schauen. Vater unser, Begrüßet ic.

Gebet der Kirche.

O Gott! der Du durch Deinen eingebornen Sohn uns das Thor zur Ewigkeit durch Besiegung des Todes wieder aufgeschlossen hast, laß unsere guten Vorsätze, welche Du durch Deine zuvorkommende Gnade in uns erweckest, durch Deine unterstützende Gnade auch zur Ausführung kommen. Durch denselben Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Ein anderes zu Christus.

O Herr Jesus Christus! wie Du die Bande des Todes zerrissen und Dich selbst zu einem neuen Leben erwecket hast: verleihe mir die Gnade, daß auch meine Seele die Banden der Sünde zerreiße und mit Dir zu einem neuen Leben der Gnade auferstehen möge. Laß mich mit Dir, o Jesus! von nun an in einem heiligen Leben wandeln, mit allen Tugenden mich schmücken und nichts mehr begehren, als himmlische Dinge, damit ich am jüngsten Tage mit glorreichem Leibe ewig mit Dir, meinem Erlöser, leben und regieren möge. Amen.

Einunddreißigste Betrachtung.

„Und der Herr Jesus, nachdem er mit ihnen geredet hatte, ist aufgenommen worden in den Himmel und sitzt zur Rechten Gottes. Marc. 16.“

1. Christus ist gegen Himmel gefahren, um uns zu lehren, daß er dort, wie er mit seinem glorreichen Leibe von der Herrlichkeit des Himmels Besitz genommen, auch

unserm sterblichen Leibe eine Wohnstätte zubereite. Vater unser, Begrüßet zc.

2. Christus ist gegen Himmel gefahren, damit er vor dem Angesichte seines Vaters unser Mittler und Fürsprecher sei, unsere Herzen mit Begierde nach den himmlischen Gütern erfülle und den verheißenen heiligen Geist herabsende. Vater unser, Begrüßet zc.

3. Auf dem Delberge vor den Augen seiner lieben Mutter und aller Jünger ist der Herr aufgefahren, nachdem er sie liebevoll angerebet und gesegnet hatte. Bedenke die Wonne und Seligkeit der Mutter, als sie ihren Sohn in seine Herrlichkeit auffahren sah; so groß war die Liebe zu ihrem Sohne, daß keine Traurigkeit über die Trennung von ihm sich ihres Herzens bemächtigen konnte. Vater unser, Begrüßet zc.

4. O wie groß war die Freude, als bei der Himmelfahrt Jesu so viele Tausend heilige Seelen aus der Vorhölle mit ihm zur Verherrlichung seines Triumphes in den Himmel auffuhren. Wie fröhlich war der liebe Gesang der Engelschöre anzuhören, die theils vom Himmel ihm entgegenzogen, theils von der Erde mit ihm auffuhren, um ihn als triumphirenden König in sein theuer erkauftes Königreich des Himmels einzuführen. Vater unser, Begrüßet zc.

5. Bedenke, wie der Herr, nachdem er vor den Throne seines himmlischen Vaters geführt worden war, sich demüthig vor ihm gebeugt, seine Hände und seine Füße und seine heilige Seite gezeigt mit den Worten: Vater, ich habe deinen Namen verherrlicht, nun verherrliche mich, deinen Sohn. O schaue die Liebe, mit welcher der ewige Vater den Sohn aufgenommen, über alle Chöre der Engel ihn erhöhet und zu seiner Rechten ihn gesetzt hat. Vater unser, Begrüßet zc.

Gebet der Kirche.

Verleihe uns, allmächtiger ewiger Gott, daß wir, die wir glauben, daß Dein eingebornen Sohn, unser Erlöser, zum Himmel aufgefahren ist, mit unserm Geiste im Himmel wohnen. Durch denselben Christum unsern Herrn. Amen.

Ein anderes zu Christus.

O allerliebster Herr Jesus Christus! der Du als ein triumphirender König zum Himmel aufgefahren bist, umgeben von der ganzen Schaar derer, die Du aus der Vorhölle befreit hast und einst wiederkommen wirst, die Welt zu richten und einem Jeglichen nach seinen Werken zu vergelten: ich bitte Dich durch Deine wunderbare Himmelfahrt und durch die Fürbitte des heiligen Apostels Matthias, ziehe mein Herz immer mehr hinauf zu Dir, mache, daß ich die Güter und Lüste dieser Welt verachte und in der Betrachtung himmlischer Dinge so zunehme, daß ich einst verdiene, mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen zu werden und mit Dir daselbst leben möge in Ewigkeit. Amen.

Zweiunddreißigste Betrachtung.

„Und sie wurden allesammt erfüllt vom h. Geiste und fingen an in verschiedenen Sprachen zu reden.“

Apostelgesch. 2.

1. Betrachte, wie der allmächtige Gott dem israelitischen Volke am fünfzigsten Tage nachdem es durch das Blut des Osterlammleins aus der Knechtschaft Aegyptens errettet worden waren, sein heiliges Gesetz der Zucht, auf steinerne Tafeln geschrieben, gegeben hat, so hat er auch seinem Volke am fünfzigsten Tage nachdem er es

mit dem Blute des wahren Osterlammes aus der Knechtschaft des Satans erlöst hatte, den heil. Geist gegeben und damit das Gesetz der Liebe in den Herzen der Seinigen eingeschrieben. Vater unser, Begrüßet zc.

2. Bedenke, mit welsch' feuriger Andacht die Mutter und Jünger des Herrn den verheißenen Tröster erwartet haben: mit welsch' inbrünstigem Gebete der Sohn den Vater bewogen hat, denselben zu senden, und wie bereitwillig der heil. Geist die Fülle seiner Gaben über die Apostel ausgegossen hat. Vater unser, Begrüßet zc.

3. Betrachte, in welcher Gestalt und unter welchem Zeichen der heil. Geist herabkam. Er kam unter dem Brausen, wie das eines Sturmwindes, und machte die Apostel in fremden Sprachen reden. Das Brausen des Sturmes und die fremden Sprachen bedeuten die Macht und Allgewalt, mit der das Evangelium den Völkern aller Zungen verkündigt werden würde. Vater unser, Begrüßet zc.

4. Der heil. Geist kam über die Apostel, als sie zu Jerusalem versammelt waren, herab, ebenso kömmt er noch fort und fort über Alle, welche zur kath. Kirche gehören, herab. Und wie die Apostel, nachdem sie den heil. Geist empfangen hatten, anfangen zu reden, wie der heil. Geist es ihnen eingab und man daraus erkennen konnte, wessen Geistes Kinder sie waren: so kann man auch aus deinen Reden und Gesinnungen auf den Geist schließen, der in deinem Herzen wohnt, denn der Heiland sagt: Ein guter Mensch bringt aus dem Schatz seines Herzens gute Dinge hervor, aber ein böser Mensch böse Dinge. Vater unser, Begrüßet zc.

5. Nachdem die Apostel mit dem heiligen Geiste erfüllt waren, blieben sie nicht mehr bei verschlossenen Thüren, sondern traten unerschrocken vor das Volk,

Christum den Gekreuzigten zu predigen und ihm den Weg zur Seligkeit zu zeigen: also sollen auch wir einen guten Gebrauch von den Gaben Gottes machen und damit Wucher treiben zu unserm eigenen Heil und zur Wohlfahrt des Nächsten. Vater unser, Begrüßet zc.

Gebet der Kirche.

O Gott! der Du die Herzen Deiner Gläubigen durch die Erleuchtung des heil. Geistes gelehret hast; gib, daß wir in demselben Geiste das, was recht ist, verstehen und seines Trostes uns allezeit erfreuen mögen. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

Ein anderes zu Christus.

O Herr Jesus Christus! der Du die Apostel durch die Sendung des heil. Geistes mit mancherlei Gaben und Gnaden so reichlich erfüllet hast: Ich bitte Dich, Du wollest durch die Fürbitte des heiligen Apostels Matthias meine Seele also von allen Sünden reinigen und mit der nöthigen Stärke ausrüsten, damit es dem heil. Geiste gefalle, bei ihr zu wohnen und mit der Fülle seiner Gaben und Gnaden so zu schmücken, damit ich, von ihm in diesem elenden Leben, auf dieser irdischen Pilgerfahrt gelehrt und regierr, endlich zum ewigen Leben geführt werde. Amen.

Gebet zum heil. Apostel Matthias.

O heiliger Matthias! der du durch göttliche Fügung von den heiligen Aposteln an die Stelle des Verräthers Judas erwählt worden bist, im jüdischen Lande unter vielen Wunderzeichen Christum gepredigt hast und endlich für deine heilsame Lehre Marter und Tod erlitten hast: du lehrest uns fest zu glauben, daß nach diesem vergänglichem Leben voll Jammer, Kummer und Elend, ein

ewiges Leben voll Freuden und Herrlichkeit zu erwarten sei. Ich bitte dich demüthig, hilf mir durch deine heil. Fürbitte auf meiner irdischen Pilgerfahrt, mein Herz immer mit heiligen Begierden nach den himmlischen Gütern zu erfüllen. Amen.

Schlußgebet.

Allmächtiger Gott! in dessen Hand all unser Thun und Lassen steht, ohne dessen Hülfe und Gnade wir nichts Gutes anfangen noch vollenden können; ich sage Dir von Herzen Dank für Deine gnädige Hülfe und Beistand auf dieser Pilgerfahrt und für Deine Erleichterung und Stärkung bei der Betrachtung des Lebens, Leidens und Sterbens unseres Erlösers Jesu Christi! Du bist allein die Weisheit und Kraft, in der ich dieses Alles gethan und vollbracht habe. Demüthig flehe ich zu Dir, daß Du, wie Du mir dieses Werk hast vollbringen helfen, mit Wohlgefallen auf dasselbe herabschaust und mir, sammt der ganzen Christenheit, besonders aber dieser Bruderschaft, dasselbe zum Heile für Seele und Leib wollest gedeihen lassen. Gib, daß wir hienieden in Deiner Furcht und untereinander in Dir wohlgefälliger Einigkeit leben, Dich in Allem ehren und Deinen heiligen Namen also loben, daß wir würdig befunden werden, denselben auch in der Ewigkeit zu preisen und zu verherrlichen. Durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Ein anderes Gebet zum Schlusse.

Auch täglich auf der Wallfahrt zu beten.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du wunderbar und mächtig bist in allen Heiligen, besonders aber in Deinem getreuen Diener, dem heiligen Apostel Matthias, wir

bitten demüthig Deine göttliche Majestät, daß Du in unsern Herzen den alten Eifer, Andacht und Liebe zu ihm erneuerst. Laß seine mächtige Fürbitte uns zur Erhaltung des Leibes und der Seele gnädiglich gedeihen und befreie uns und Alle, für welche wir zu beten schuldig sind, von allen Gefahren und Uebeln des Leibes und der Seele. Durch die großen Verdienste dieses glorwürdigen Apostels bitten wir Dich, Du wollest Aufruhr, Krieg, ansteckende Krankheiten und betrübte und armselige Zeiten gnädig von uns abwenden. Erhalte unsere Stadt und Land im wahren alleinseligmachenden katholischen Glauben, in welchem wir verlangen und geloben zu leben und zu sterben. Durch unsern Herrn Jesum Christum Deinen lieben Sohn, der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Allgemeines Gebet

für die Anliegen der ganzen Christenheit, täglich auf der Wallfahrt zu beten.

1. Für den heil. Vater, den Papst N. Vater unser. Begrüßet zc.
2. Für unsern Erzbischof.
3. Für die geistliche Obrigkeit.
4. Für unsern König und das ganze königliche Haus.
5. Für alle christlichen Könige und Fürsten.
6. Für die weltliche Obrigkeit.
7. Für das ganze Erzbisthum.
8. Für die Stadt Köln.
9. Für unsere Stadt und das ganze Land.
10. Für die Stadt Trier.